



# EINBLICKE

**DAS MAGAZIN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN DER SEELSORGEEINHEIT OBERES NAGOLDTAL**

NAGOLD/WILDBERG · ROHRDORF/EBHAUSEN · ALTENSTEIG/HAITERBACH/UNTERSCHWANDORF · GÜNDRINGEN/HOCHDORF · VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN · KROATISCHE GEMEINDE



**SCHWERPUNKT:  
GEMEINSAM**

## PFARRÄMTER

### Kath. Pfarramt St. Petrus und Paulus mit St. Johannes d. T., Rohrdorf

Sekretärinnen Brigitte Reisbeck und Anja Thiele  
Moltkestr. 2, 72202 Nagold  
Tel. 07452 66098 · Fax 07452 62327  
nagold.kathkirche@drs.de  
Mo bis Fr 9 Uhr – 12 Uhr  
Mo und Di 14.30 Uhr – 16.30 Uhr  
Do.nachmittag von 17 Uhr bis 19 Uhr  
Während der Schulferien 9 Uhr bis 12 Uhr.

### Kath. Pfarramt Heilig Geist

Sekretärin Ewelina Feilert  
Karlstr. 13, 72213 Altensteig  
Tel. 07453 8077 · Fax 07453 2273  
heiliggeist.altensteig@drs.de  
Mo bis Fr 9 – 11 Uhr und Do 16 – 17 Uhr  
Während der Schulferien nur Di und Fr geöffnet

### Kath. Pfarramt Gündringen, St. Remigius

Sekretärin Birgit Maier  
Kirchberg 38, 72202 Nagold-Gündringen  
Tel. 07459 339 · Fax 07459 8675  
pfarramt.guendringen@drs.de  
Fr 14.30 – 18 Uhr

### Kath. Pfarramt Vollmaringen, St. Georg

Sekretärin Alexandra Flaig  
Tannenstr. 6, 72202 Nagold-Vollmaringen  
Tel. 07459 398 · Fax 07459 915576  
stgeorg.vollmaringen@drs.de  
Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

### Kroatische Gemeinde

Seelsorger Pater Zeljko  
Bakovicbakovicwien@gmail.com  
Sekretärin Mrjana Kruslin  
Am Riedbrunnen 7, 72202 Nagold  
Tel. 07452 61118  
Di 10 Uhr – 16 Uhr, Do 13.30 Uhr – 15.30 Uhr

## EINRICHTUNGEN

### Kindergarten St. Michael, Kernen

Leiterin Andrea Frey  
Rosenstr. 8, 72202 Nagold  
Tel. 07452 3949, Kernenkindergarten@gmx.de

### Kindergarten St. Joseph, Vollmaringen

Leiterin Vanessa Hamann  
Tannenstr. 16, 72202 Vollmaringen  
Tel. 07459 1382, kigavoma@web.de

### Gemeinschaftliche Kirchenverwaltung der Gemeinden Nagold/Wildberg, Gündringen/Hochdorf, Vollmaringen/Mötzingen

Kathrin Dietenmeier, Tel. 07452 932295  
Kathrin.Dietenmeier@drs.de

### Hospiz – Regionalgruppe Nagold

IGSL e. V. Monika Wehrstein  
Tel. 07459 1380, Hospiztelefon: 0162 4349461

### Hospiz – Regionalgruppe Altensteig

Ambulanter Hospizdienst Altensteig, Tel. 07453 932325

### Caritas-Zentrum Calw

Allgemeine Sozialberatung  
Bratislav Bozovic  
Hermann-Hesse-Platz 6, 75365 Calw  
Tel. 07051 9259-11 · Fax 07051 9259-40  
bozovic.b@caritas-schwarzwald-gaeu.de

## KIRCHENMUSIK

### Nagold

Kirchenmusikerin Dr. Waltraud Götz  
Waltraud.Goetz@gmx.de

## DAS PASTORALTEAM

### Dekan Holger Winterholer

Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit  
Oberes Nagoldtal  
Tel. 07452 66099, holger.winterholer@drs.de

### Pfarrvikar Lorenz Rösch

Tel. 07453 9471933, lorenz.roesch@drs.de

### Vikar Dieter Huyhn

Tel. 07452 810370, dieter.huyhn@drs.de

### Pastoralreferentin Sonja Kohr

Tel. 07452 810379, sonja.kohr@drs.de

### Pastoralreferentin Claudia Gindorf

Tel. 07452 970145, claudia.gindorf@drs.de

### Gemeindereferentin Irena Vicic

Tel. 07452 816194, irena.vicic@drs.de

### Diakon Bertram Löffler

Tel. 07459 915577, Bertram.loeffler@drs.de

### Jugendreferentin Stephanie Vogt

Tel. 07453 930313, stephanie.vogt@drs.de

### www.kathkirche-nagoldtal.de

## HILFE

**Frauenhaus** Tel. 07051 78281

**Rettungsleitstelle** Tel. 07051 19222

**Psychologische Beratungsstelle**

**der Diözese Rottenburg**

72160 Horb a. N., Tel. 07451 3844

## DEKANATS- UND BILDUNGSREFERENT

### Dekanatsgeschäftsstelle und Kath. Bildungswerk

Bozener Str. 40/1, 75365 Calw-Heumaden  
Tel. 07051 70338, Fax 07051 70394  
dekgesch.cw@drs.de

### Dekanats- und Bildungsreferent

Hans-Joachim Remmert  
Tel. 07051 70348  
hans-joachim.remmert@drs.de

## TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

**Bei uns ist immer,  
im Krisenfall auch nachts,  
ein Mensch erreichbar,  
Postfach 1869, 75118 Pforzheim  
0800 111 0 111, gebührenfrei**

# INHALT

Vorwort	5
Schwerpunkt: Gemeinsam	7
Einblicke	15
Kinderseite	24
Was ist los in der SE	26
Nagold	32
Altensteig	34
Kroatische Gemeinde	36
Kindergärten	38
Gottesdienste	41

Sie vermissen einen Artikel? Oder Sie möchten gerne selbst einen Artikel mit Ihren Fotos bei uns abdrucken? Dann lassen Sie uns den Artikel bis zum Redaktionsschluss zukommen unter Nagold.KathKirche@drs.de. Bitte vergessen Sie nicht: Name des Verfassers und bei den Fotos (jpeg-Format) geben Sie bitte an, wer das Foto gemacht hat. Der Artikel darf nicht länger als 2.200 Zeichen sein. Wir behalten uns vor, die Artikel zu kürzen und zu verändern. Keine Gewähr, dass Ihr Artikel erscheint.

Hinweis: In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen). Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint zum 1. Juni 2019. Bitte liefern Sie Ihre Beiträge bis spätestens Dienstag, den 23. April 2019 um 12 Uhr auf dem Pfarrbüro in Nagold ab. E-Mail: nagold.kathkirche@drs.de

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

SE Oberes Nagoldtal

### VERANTWORTLICH

Holger Winterholer

### REDAKTION

Holger Winterholer, Gaby Mitschke, Herbert Holzauer, Edith Selbach, Walter Volz, Elisabeth Steinhart, Peter Gauly, Horst Hildebrandt

### BILDER

photocase 11; istockphotos 24, 28, 29, 30, 31, 48; stocksy 1, 4, 8, 14, 35, 37, 40

### LAYOUT

Sonja Schmolz, Werbeagentur know-how

### DRUCK

Retsch-Druck

### AUFLAGE

4.870

### REDAKTIONSSCHLUSS

23. April 2019





## VORWORT

„Ich glaube an die Auferstehung der Toten“ – das ist der zentrale Satz der österlichen Botschaft. Jeden Sonntag bekennen wir im Glaubensbekenntnis das zentrale Geheimnis unseres Glaubens. Doch freilich wissen wir, dass diese Aussage für viele Menschen nicht mehr logisch und nachvollziehbar ist. Auch etliche Christen tun sich damit schwer. Ist ein Christentum ohne Auferstehungsglaube denkbar?

Welche Konsequenzen hätte das für unseren Glauben? Das Ende am Kreuz ist nicht das, was ein liebender Vater seinem Sohn zukommen lässt. Auch für uns werden Jesu Kreuz und Tod immer etwas bleiben, was unser Begreifen übersteigt – so wie wir auch manches Kreuz und Leid in unserem eigenen Leben kaum verstehen können. Wir müssen es uns ganz klar machen: Ohne Auferstehung wäre der schreckliche Tod am Kreuz das letzte Wort!

Das ganze Leben und Lieben, das Leiden und Sterben Jesu hat nur dann einen Sinn, wenn Gott doch noch eine Antwort jenseits von Kreuz und Tod bereithält. Gott lässt Jesus, seinen geliebten Sohn, nicht „hängen“, er lässt ihn auferstehen. Damit aber hat auch seine Frohe Botschaft eine Zukunft.

Damit erst wird unser ganzer Glaube in sich schlüssig und zu einer tragenden Kraft unseres Lebens. Denn wir können sicher sein: Wenn der menschenfreundliche Jesus zum Herrn über den Tod geworden ist, dann wird er auch uns – nach den vielfältigen Kämpfen und Stürmen unseres Lebens – nicht hängen lassen, sondern er wird uns Anteil schenken an seinem neuen Leben.

Auferstehung beginnt hier und jetzt bei uns. – Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi wie auch an unsere eigene Auferstehung ist ein zentraler Punkt des Christseins.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Holger Winterholer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Holger Winterholer





## GEMEINSAM UNTERWEGS

PASTORALREFERENTIN CLAUDIA GINDORF

Wie weltweit mehr als zwei Milliarden Christen machen auch wir uns die kommenden Tage auf den Weg und gehen Ostern entgegen. Die liturgischen Feiern verdichten sich in der Karwoche und finden ihren Höhepunkt in der Feier der Auferstehung. Die einen Gemeinden feiern diese in der Nacht, andere am frühen Morgen. Für mich ist diese Liturgie die schönste, eindrücklichste und wichtigste Liturgie im ganzen Kirchenjahr. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod, den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Wir fassen neuen Mut und schöpfen neue Hoffnung, dass unser Gott mit uns geht, mit uns unterwegs ist, selbst durch die tiefsten Täler des Lebens. Umso intensiver lässt sich dann der Osterjubiläum über den Auferstandenen erleben.

Dass die ersten, die von der Auferstehung erfuhren, nicht ganz so jubelnd reagiert haben, hören wir in den Evangelien von Ostersonntag und Ostermontag. Dabei fasziniert mich jedes Jahr aufs Neue der Bericht von zwei Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus sind (Lk 24,13–35). Wir hören diesen Text am Ostermontag.

Zwei Jünger verlassen Jerusalem. Diese Stadt steht für alle menschlichen Hoffnungen und Wünsche der beiden Jünger, besonders für die Hoffnungen, die sie auf den prophezeiten Messias gerichtet hatten. Diese Hoffnungen und Wünsche mussten sie begraben, zusammen mit ihrem Freund Jesus. Sie sind tief traurig, hoffnungslos und voller Angst. Sie wollen nur noch weg. Da ist es gut, dass sie sich zu zweit auf den Weg machen und sie reden miteinander „über all das, was sich ereignet hatte“. Sie tauschen sich aus und versuchen so, das Geschehene zu verarbeiten und zu verstehen. Die beiden Jünger, die gemeinsam

unterwegs sind, zeigen uns das Grundprinzip vom Jüngersein. Die Gemeinschaft hat sie vermutlich gerettet. Gegenseitig stärken sie sich und machen sich neuen Mut. Gemeinsam lassen sich Tiefschläge und Traurigkeit leichter aushalten.

Und so erzählen sie dann auch dem Fremden, der sich ihnen unterwegs anschließt, was in Jerusalem passiert ist. Es ist Jesus, der mit den Jüngern geht. Aber sie wissen es nicht. Er ist ihnen nah, während sie ihn fern und verloren glauben. Geht es uns im Leben nicht auch hin und wieder wie den beiden Jüngern? Jesus ist mit uns auf dem Weg, ohne dass wir davon wissen. Er ist uns nahe, obwohl wir ihn gefühlt eher fern glauben. Er begleitet uns, auch wenn wir den Eindruck haben, dass unser Weg kein Ziel mehr hat. Jesus geht mit und erweist sich im Zuhören als Seelsorger.

Die Gemeinschaft der drei Männer in der Emmauserzählung erfährt ihren Höhepunkt, als sie am Ende des Tages gemeinsam zu Tisch sitzen. Und auf einmal sind die Rollen vertauscht. Der Eingeladene wird zum Hausherrn, der Gast zum Gastgeber. Es ist Jesus, der das Brot nimmt, es bricht und verteilt. Welch kleine unscheinbare Geste und doch die alles entscheidende, an der die Jünger ihn erkennen. Später werden sie sagen, dass sie eine Vorahnung hatten, weil ihnen das Herz unterwegs brannte, als sie mit Jesus sprachen. Durch das Brotbrechen öffnet Jesus das Herz der Jünger. Von diesem Augenblick an sehen sie ihn nicht mehr, denn nun haben sie Jesus verinnerlicht. Und sie erkennen, dass sie zurückgehen müssen nach Jerusalem zu den anderen. Dass sie gestärkt durch diese Begegnung mit dem Auferstandenen seine Nachfolge in der Gemeinschaft mit allen anderen antreten können.



# GEMEINSAMKEIT

VON PFARRVIKAR LORENZ RÖSCH

## GEMEINSAMKEIT – GENERATIONENÜBERGREIFEND

Eigentlich war das immer die Stärke (oder jedenfalls das schöne Ideal) von Kirche und besonders von Gemeindegottesdienst: Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung, Prägung, und nicht zuletzt Menschen aller Altersgruppen, finden „in Christus“ zusammen. Eine Gemeinsamkeit, die stärker ist, als all das, verbindet sie. Leider erleben wir davon tendenziell immer weniger, parallel dazu sehen wir, wie sich unsere Gesellschaft sonst darstellt.

Das ist ein Alarmzeichen. Umso mehr, wenn dieser Befund gerade auch da anzutreffen ist, wo es um das Vertrautmachen mit dem Glauben und die Aneignung des Glaubens geht: Kinder unter sich, Jugendliche unter sich, Erwachsene unter sich. Dabei wissen wir aus Erfahrung, dass Glauben immer auch Mit-glauben ist. Wo Raum und Gelegenheit zum Mit-glauben ist, da kann Glaube wachsen und lebensprägend werden. Andernfalls bleibt es bei sporadischen Impulsen und sich selbst überlassenen ersten Ansätzen.

Dies wirft Fragen auf. Nicht nur in Hinblick auf zielgruppenspezifische Katechesekonzepte, sondern auch auf „Gemeinden“, die kaum (mehr) als solche erlebbar sind, die sich eher als kirchliche Servicebezirke oder Treffpunkte für Menschen mit ähnlich gelagerten religiösen Bedürfnissen darstellen. Was davon in absehbarer Zukunft bleibt, wird davon abhängen, ob und wie weit es am jeweiligen Ort Glaubende gibt, die etwas davon verstanden haben, was (nach Frère John von Taizé) Kirche ausmacht: „das gelebte Angebot umfassender Gemeinschaft“ zu sein.

Es geht also nicht um eine „Botschaft“, die sich abkoppeln ließe vom Miteinander derer, die begonnen haben, auf dieses Angebot einzugehen – eine Botschaft, die sich in Form von Sätzen oder (Er-)kenntnissen vermitteln und „für später“ abspeichern ließe. Es geht um etwas kontinuierlich Gelebtes: miteinander im Glauben leben und wachsen und dabei Hinzukommende mitwachsen lassen. Die Hinzukommenden bekommen dann vielleicht nicht genau den Service, den sie sich vorgestellt haben. Aber sie fin-

den etwas Besseres. Und sorgen nebenbei dafür, dass die schon länger Beteiligten lebendig bleiben ... und das Staunen nicht verlernen.

## ÖKUMENE – ERWEITERTE GEMEINSAMKEIT

Beim Thema Gemeinsamkeit – im größeren Rahmen denken, das Verbindende suchen, Kräfte bündeln – drängt sich auch das Thema Ökumene auf. Auch das noch?! Haben wir nicht schon genug damit zu tun, innerkatholisch einander in den Blick zu bekommen und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln über die Grenzen des eigenen Ortes, der eigenen Bedürfnisse, der eigenen Glaubensweise hinaus?

Was heißt Ökumene und was will sie? Kirchen arbeiten die Vergangenheit auf, Gemeinden verschiedener Konfession suchen Gelegenheiten zur Begegnung, Christen lernen einander kennen und wertschätzen. Schön. Aber wichtig? Ja, sogar unverzichtbar, wenn man sich klar ist über das Ziel des Ganzen. Es liegt letztlich jenseits der Gemeinschaft untereinander: „... damit die Welt glaube“ (Joh 17). Es geht darum, den ganzen Reichtum der Gaben Gottes zusammenzubringen, damit sie in der gegenseitigen Ergänzung ihre volle Segenskraft entfalten und damit möglichst alle Menschen erreicht werden vom Christuszeugnis und vom Christdienst an der Welt.

In der europäischen „Charta Oecumenica“ von 2001 heißt es: „Die wichtigste Aufgabe der Kirchen in Europa ist es, gemeinsam das Evangelium durch Wort und Tat für das Heil aller Menschen zu verkündigen. Angesichts vielfältiger Orientierungslosigkeit, der Entfremdung von christlichen Werten, aber auch mannigfacher Suche nach Sinn sind die Christinnen und Christen besonders herausgefordert, ihren Glauben zu bezeugen. (...) Ebenso wichtig ist es, dass das ganze Volk Gottes gemeinsam das Evangelium in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hinein vermittelt, wie auch durch sozialen Einsatz und die Wahrnehmung von politischer Verantwortung zur Geltung bringt.“ Das Wissen um diese Zielsetzung spiegelt sich dann auch in den Satzungen der örtlichen Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen (ACK) in Nagold und

Altensteig. Unter „Ziele und Aufgaben“ heißt es beispielsweise in Nagold: Die ACK „unterstützt die Verkündigung des Evangeliums und zeigt die gemeinsame Zugehörigkeit zu Jesus Christus durch Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste und ökumenische Feiern. (...) Sie setzt sich in sozialen Fragen ein (...). Sie setzt sich ein für gemeinsame Bildungsarbeit wie theologische Gespräche, Bibelabende, Seminare und Kurse für Jugendliche und Erwachsene, Kirchenmusik, Freizeitgestaltung u. Ä.“

Als konkrete Beispiele können genannt werden: Vesperkirche, ökumenischer Alphakurs, Flüchtlingsarbeit, Bestattungskultur. Ökumenische Gottesdienste gehören sicherlich ebenso hierher – insofern sie eben auch Zeugnis und Dienst gegenüber der ganzen Bevölkerung eines Ortes sind. Wenn wir aber danach fragen, wo noch mehr Ökumene „drin“ wäre, kann meines Erachtens die Antwort nicht einfach lauten:

„öfters ökumenische Gottesdienste feiern“ (und dabei vielleicht auch tun, was offiziell nicht geht). Leitende Frage muss sein: Welche Akzente können wir setzen, welche Formate bieten sich an, um unseren gemeinsamen Auftrag mit Leben zu füllen?

Dieses Verlangen und diese Sorge wird dann eher in uns lebendig bleiben, wenn wir zunächst in einer konkreten Gemeinde (normalerweise in der eigenen) am kirchlichen Lebensrhythmus teilhaben und darin unseren Platz suchen. Ökumene kann und will diese Ebene nicht überspringen, sie setzt eine gelebte christliche Identität voraus, eine bestimmte Zugehörigkeit und Glaubensgestalt. Andernfalls wird daraus schnell eine (sich selbst verabsolutierende) Toleranz ohne Standpunkt und Leidenschaft. Wo wir eine bestimmte Identität leben, wird sich auch zeigen: Diese ruft von selbst nach Ergänzung und Erweiterung – im Nehmen und im Geben.



## FIRMKATECHESE IN DER SEELSORGEEINHEIT

PASTORALREFERENTIN CLAUDIA GINDORF

Seit 2016 findet eine gemeinsame Firmvorbereitung in der ganzen Seelsorgeeinheit statt. Hauptverantwortlich ist Pastoralreferentin Claudia Gindorf zusammen mit einem Team aus ehrenamtlichen Firmbegleitern, die aus verschiedenen Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit kommen.

Jedes Jahr im März werden die Jugendlichen angeschrieben, die zu diesem Zeitpunkt in der 8. Klasse sind und den katholischen Religionsunterricht besuchen. Mit der verbindlichen Anmeldung Anfang April und der Zahlung des Teilnehmerbeitrags von derzeit 40 Euro beginnt die Firmvorbereitung.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Firmkatechese nicht mehr getrennt nach Kirchengemeinden zu halten, sondern möglichst viele Elemente der Vorbereitung zentral in Nagold durchzuführen. Da die Jugendlichen verschiedene Schulen besuchen, gibt es bereits hier eine Mischung. Die Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden kennen sich oft schon über die Schule.

Kern der Firmvorbereitung ist ein gemeinsames Wochenende im Kloster Liebfrauenhöhe in Ergenzingen. Hier befassen sich die Jugendlichen von Freitagmittag bis Sonntagmittag mit verschiedenen Themen rund um ihr eigenes Leben und den christlichen Glauben. Interessant sind diese Wochenenden für die meisten Jugendlichen schon allein deshalb, weil sie noch nie das Umfeld eines Klosters erlebt haben. So spielt auch dieser besondere Ort eine wichtige Rolle. Nach dem Wochenende gehen die Jugendlichen an einem Samstag den Versöhnungsweg, der aus thematischen Stationen besteht und mit dem Gespräch bei einem Priester abschließt. Die Feier der Firmung ist in unserer Seelsorgeeinheit meist am letzten Wochenende im November. Wir feiern drei Firmgottesdienste an drei verschiedenen Orten, die jedes Jahr neu nach einem rollierenden System festgelegt werden.



Bild: Sarah Frank, Pfarrbriefservice

## Einige Fakten

### FIRMUNG 2019

Ende März	Anschreiben an Jugendliche des Jahrgangs 1.9.2004–31.8.2005 (8. Klasse)
12. April	Anmeldeschluss
bis 30. April	Zahlung des Teilnehmerbeitrags
7./8. Mai	Firmauftakt für alle angemeldeten Firmkandidaten

Wer nicht angeschrieben wurde, möge sich bitte bis 10.4. bei Pastoralreferentin Claudia Gindorf melden.

## Wir suchen

### EHRENAMTLICHE FIRMBEGLEITER

Voraussetzung: katholisch getauft und gefirmt; mindestens 18 Jahre alt; Freude am Kontakt mit Jugendlichen; Bereitschaft, persönliche Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu teilen und weiterzugeben. Der Austausch mit den Jugendlichen und den Firmbegleitern bietet neue Erfahrungen, die bereichernd und wertvoll sind.

Wenn Sie uns unterstützen können und wollen, dann rufen Sie einfach an bei:  
Pastoralreferentin Claudia Gindorf  
(Tel. 07452 970145).

## GEMEINSAM IN DER JUGENDARBEIT



JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT

Als Jugendreferentin bin ich für die ganze Seelsorgeeinheit angestellt. Das heißt, ich versuche viele Dinge zu bündeln und entsprechend der Möglichkeiten „GEMEINSAM“ zu gestalten.

In der Ministrantenarbeit haben wir im November 2017 eine Leiterrunde SE gegründet. Neben den Leiterrunden in jeder Kirchengemeinde treffen sich hier alle Leiterinnen und Leiter aus der SE ca. drei- bis viermal im Jahr. Es ist Platz zum Austausch; dort werden gemeinsame Aktionen geplant, wichtige Themen, die alle betreffen, angesprochen und vieles mehr.

Die Leiterrunde SE plant gemeinsam drei bis vier gemeinsame Aktionen im Jahr für alle Minis der SE. Dort treffen sich die Minis dann zu Aktionen wie z. B. Big-Mini-Day, Fußballturnier, Rom-Wallfahrt, Ausflug in die Wilhelma, Friedenslicht, 72-Stunden-Aktion.



Die Werbung und Einführung von neuen Ministrantinnen und Ministranten gestalten die Leiterinnen und Leiter seit letztem Jahr auch in gemeinsamer Arbeit (siehe Bericht Mini-Starter-Kurs).

Durch gemeinsame Leiterrunden und die gemeinsamen Aktionen in der Seelsorgeeinheit lernen sich die Kinder und Jugendlichen besser kennen. Diese Verbundenheit findet nun künstlerisch Ausdruck in Form eines Ministrantenlogos für die Seelsorgeeinheit.

Die offene Jugendarbeit – wie z. B. Jugendgottesdienste, Kreativwerkstatt, MfM für Jungs und Mädels, Aktionen in der Advents- oder Fastenzeit, Nacht der Jugend, Aktionstage für Grundschulkinder und vieles mehr – wird immer für die gesamte Seelsorgeeinheit angeboten, damit alle die Möglichkeit haben, sich gemeinsam zu treffen.

Außerdem bin ich noch zusammen mit meinen Kolleginnen Frau Gindorf und Frau Vicic unterwegs. In einzelnen Elementen in den Katechesen arbeiten wir auf Seelsorgeeinheitsebene zusammen. In der Erstkommunionkatechese ist das z. B. der Familientag zum Einstieg in die Vorbereitung. In der Firmkatechese bieten wir zusammen zwei jugendspirituelle Aktionen an.



## ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG 2018/2019

GEMEINDEREFERENTIN IRENA VICIC

Seit September letzten Jahres bereiten sich 81 Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit unter dem Motto „Jesus segnet uns“ auf die Erstkommunion vor.

Zur Vorbereitung gehören viele kleine Bausteine: Kindertreffen, Weg-Gottesdienste, normale Gottesdienste und verschiedene Aktionen wie der Starttag, der Erlebnistag mit den Ministranten und die Männer-Kind-Nachtwanderung. Seit 2016 haben wir ein gemeinsames Konzept für die ganze Seelsorgeeinheit. Das bedeutet zum Beispiel, dass alle Gruppenleiter gemeinsam beim Gruppenleitertreffen weitergebildet werden. Denn in jeder unserer Gemeinden haben wir genug Gruppenleiter gefunden, die eine Kleingruppe der Kindertreffen leiten und mit den

Kindern spielerisch die Themen Taufe, Beten, Erstkommunion, Beichte, Bibelschatz entdecken ...

#### Danke an alle, die hier immer wieder mitwirken!

Zu Beginn des Schuljahres starteten wir mit dem Tag der offenen Tür mit Anmeldung. Bald darauf ging es mit einem **Starttag** für die Familien richtig los ... In Begleitung eines Erwachsenen durfte das Erstkommunionkind dann verschiedene Stationen in Kirche und Gemeindehaus lösen. Wir bastelten dabei Schatztruhen, schauten einen Film zum Thema Erstkommunion und suchten uns in der Kirche unseren Lieblingsplatz.

Die **Männer-Kind-Nachtwanderung** ist eine meiner Lieblingsaktionen, weil Papa und Kind einfach Mal Zeit zusammen verbringen und richtig schön mit Fackeln durch den Wald stapfen. Gemeinsam ist das ein super Erlebnis – und keiner muss Angst haben, denn er ist nicht alleine unterwegs ..., wer geht auch schon nachts alleine in den Wald?

Zum ersten Mal in diesem Jahr gab es einen **Erlebnistag**. Dabei haben die Erstkommunionkinder unsere Ministranten kennengelernt und erfahren, was diese so machen. Gemeinsam haben wir gespielt und zusammen einen schönen Holzrahmen für unser Erstkommunionbild gebastelt.

#### Viele kleine Bausteine – wie Sie sehen – die dann Ende April und Anfang Mai im Höhepunkt DER ERSTKOMMUNION gefeiert werden!

Dann gehen unsere Erstkommunionkinder zum ersten Mal zur Kommunion, treten als Christinnen und Christen in die Fußspuren der Freunde Jesus und dürfen zum ersten Mal auch in die Reihe derer treten, die zur Kommunion gehen und sagen: Amen – ich glaube, dass Jesus mir im Brot nahekommt.





## WELCHE ZUKUNFT HAT DIE KIRCHENGEMEINDE?

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

**Es stehen große Veränderungen und Umbrüche an. Wenn sich Gesellschaft und Kultur rasant verändern, kann dies auch unsere Kirche nicht unverändert lassen, sind wir ja ein Teil der Gesellschaft. Für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Kirche sind auch zweckmäßige Strukturen nötig.**

Wandel  
möglich  
machen

Unser Bischof Dr. Gebhard Fürst, der Diözesanrat und alle Verantwortlichen im Bischöflichen Ordinariat wollen die bestehenden kleinräumigen Strukturen stärken. Gleichzeitig sollen aber auch zeitgemäße Verwaltungsstandards gefördert werden. Für den Weg einer vertieften Zusammenarbeit in einer Seelsorgeeinheit empfiehlt die Diözesanleitung deshalb das Modell der Gesamtkirchengemeinde.

Es ist ein Modell, das auf die Partizipation ehrenamtlich Engagierter setzt. Durch gewählte Kirchengemeinderäte sind die einzelnen Gemeinden vertreten und gestalten gemeinsam die Pastoral für die Kirche am Ort, sowohl im eigenen Dorf als auch im eigenen Stadtteil. Der Blick weitet sich vom eigenen Ort, von der eigenen Kirchengemeinde hin zu anderen Orten, Gemeinden und pastoralen Gelegenheiten. Trotzdem bleiben die einzelnen Kirchengemeinden in ihrer staats- und kirchenrechtlichen Verfasstheit selbstständig und stehen für eine dezentrale Ausrichtung der Pastoral.

Dazu gab es nun schon einige Informationsveranstaltungen. Im November 2018 berichtete Pfarrer Reinhard Hangst und Angelika Schuster, Zweite Vorsitzende, aus der Seelsorgeeinheit Argental (Bodenseekreis) von ihrem Gesamtkirchengemeinderat. Im März 2019 gaben Frau Riedißer, Fachreferentin für Gemeindeentwicklung beim Bischöf. Ordinariat, und Herr Würth, Leiter des Verwaltungszentrums Horb, einen detaillierten Einblick in die Aufgaben und Funktionen des Gesamtkirchengemeinderats und berichteten über die rechtliche und finanzielle Seite.

Was ist die **Gesamtkirchengemeinde?**  
(aus der Arbeitshilfe der Diözese Rottenburg-Stuttgart entnommen)

Der Gesamtkirchengemeinderat übernimmt als Gremium die Aufgaben des Gemeinsamen Ausschusses der Seelsorgeeinheit. Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben weiter bestehen. Die Kirchengemeinderäte geben aber Befugnisse an den Gesamtkirchengemeinderat ab. Dadurch können die Kirchengemeinderäte von Verwaltungsfragen entlastet wer-

den und sich mehr der pastoralen Arbeit zuwenden. Gesamtkirchengemeinden sind mit geringerer oder weitreichender Aufgabenübertragung gestaltbar (Unterschied: Kirchengemeinden behalten entweder einen eigenen Haushaltsplan und die Zuständigkeit für die Verwaltung ihres Kirchenvermögens oder es gibt einen gemeinsamen Haushaltsplan der Gesamtkirchengemeinde mit einer weitreichenden Übertragung der Verwaltung des Ortskirchenvermögens und der Personalverantwortlichkeit).

Die Vorteile können klar benannt werden:

- Der Pfarrer und das Pastoralteam werden von Verwaltungsaufgaben entlastet, da nicht mehr in jeder einzelnen Gemeinde die Detailaufgaben geklärt werden müssen (im Moment muss der Pfarrer mit jedem Pfarrbüro / jeder Kirchenpflegerin kleinschrittig die Details klären).
- Abrechnungen von Erstkommunion / Firmung / gemeinsamen Aufgaben können gesammelt vorgenommen werden.
- Aufgaben können gemeinsam angegangen werden (z. B. Bestellung von Reinigungsmaterial, Aufträge von Wartungsaufträgen, Renovierungen, Kontrollen ...).
- Mitarbeiter/-innen können auf Seelsorgeeinheitsebene angestellt werden.
- Als Gesamtkirchengemeinde haben wir eine stärkere Position gegenüber Stadt, Land und anderen Trägern.
- Die vorhandene Sach- und Fachkompetenz kann für die gesamte Kirchengemeinde eingebracht werden (in gemeinsamen Ausschüssen wie Kindergarten- oder Bauausschuss).
- Die Verwaltung kann effizienter arbeiten und qualifizierter besetzt werden und vor allem können wir schneller zu Entscheidungen kommen!
- Die einzelnen Kirchengemeinden und Kirchengemeinderäte können von Verwaltungsaufgaben (Personal, Finanzen, Bauliches) entlastet werden und sich so stärker den pastoralen Belangen vor Ort widmen.
- Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben weiterhin Eigentümer ihres Grundvermögens.



## ABSCHLUSS DES PROZESSES „KIRCHE AM ORT. KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN“

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

**Am 24. Februar 2019 feierten wir in einem festlichen Gottesdienst den Abschluss unseres dreijährigen Prozesses „Kirche am Ort. Kirche an vielen Orten gestalten“ in St. Petrus und Paulus in Nagold. Wegen Erkrankung musste Herr Domkapitular Msgr. Dr. Uwe Scharfenecker seine Teilnahme leider kurzfristig absagen. Dafür hat unser Dekanatsreferent Hans-Joachim Remmert, der auch für den Prozess im Dekanat zuständig ist, seine Eindrücke über unseren Weg des Prozesses geschildert.**

Im feierlichen Gottesdienst, der gestaltet wurde durch den Projektchor unter Leitung von Frau Waltraud Götz, nahm Hans-Joachim Remmert Bezug auf die Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther, wo es heißt: „... der Letzte Adam wurde lebendig machender Geist.“ – „Leben will zum Leben kommen!“, so lautete sein eindringlicher Appell. Es reiche nicht nur, dass der Mensch körperlich irgendwie lebe, sondern es macht das menschliche Dasein aus, mehr zu sein. Jede und jeder möchte mit seinen Fähigkeiten, seinen Talenten und Wünschen, seinen Hoffnungen und seinem Sinn sein Leben gestalten und führen. Dies, so Hans-Joachim Remmert, sei es auch, wozu Jesus Mensch geworden sei, damit wir Menschen zum Leben in Fülle komme. In der anschließenden Begegnung im Gemeindehaus wurde zunächst der Abschlussbericht von Frau Cornelia Rau und mir vorgestellt. In den letzten Jahren waren die Gemeinden auf vielfältige Weise unterwegs und haben versucht, das Evangelium von Jesus Christus in unsere heutige Zeit hinein zu übersetzen. Die Dokumentation über den Prozess ist auf unserer Homepage abrufbar unter: [www.kathkirche-nagoldtal.de](http://www.kathkirche-nagoldtal.de) unter dem Register „Infos“ und „Prozess Kirche am Ort“. <https://kathkirchenagoldtal.de/spiritualitaet/prozess-kirche-am-ort>

In seinem Fazit über den Entwicklungsweg sprach Hans-Joachim Remmert von wichtigen und wesentlichen Schritten des Miteinanders in den Gemeinden. Es sei ganz erstaunlich, welche strukturellen Veränderungen angestoßen worden seien. Verwaltung zu bündeln und effektiv zusammenzulegen, hält er für richtungsweisend. So können auch die Kirchengemeinderäte sich intensiver um die Pastoral kümmern. Es sei eine große Gefahr, dass pastorale Themen bei vielen Sitzungen des KGR in den Hintergrund geraten, weil die Verwaltung der Gemeinde oft im Vordergrund stehe.

Eine Stelle als Jugendreferentin in der Seelsorgeeinheit einzurichten, hob er sehr lobend hervor. Diese Stelle wurde mit Stephanie Vogt besetzt, die ihre Fähigkeiten und Erfahrungen als Erzieherin mitbringt.

Den Rückgang an pastoralen Hauptamtlichen trage diese Stellenbesetzung Rechnung. Dieses Modell versucht die Diözese in vielen Gemeinden nun auch anzuregen und pastorale Stellen durch andere Berufsgruppen zu besetzen. Hier hat die SE Oberes Nagoldtal bereits wegweisend neue Schritte gewagt. Noch immer, so hob Herr Remmert hervor, habe er den Eindruck, dass viele Gläubigen gerne eine versorgende Kirche hätten. Eine Kirche, in der man – oft durch Hauptamtliche abgedeckt – versorgt und umsorgt werde mit seinen Wünschen und Erwartungen. Von diesem Modell muss man sich jedoch verabschieden. Jede und jeder Christ muss sich mit seinen Gaben und Talenten einbringen und so dem Evangelium ein lebendiges Gesicht verleihen. Die Gemeinde muss sich auf die eigenen Füße stellen. Lange Zeit wurden die Gemeinden nur vom Pfarrer her gedacht, was auch aus dem Namen erkennbar ist: Pfarrei – Pfarrer.

Positiv hob unser Dekanatsreferent deshalb hervor, dass wir uns überlegen, wie Gemeindeleitung in der Zukunft aussehen müsse. Der Rückgang an Ehrenamtlichen wie Hauptamtlichen mache deutlich, dass es zukunftsfähige Modelle bräuchte. Im Blick auf den Schwarzwaldweg (s. weiterführender Artikel) hat die Gemeinde eine vielsagende Perspektive in den Blick genommen. Es lohne sich, darüber nachzudenken. Hans-Joachim Remmert hob hervor, dass die Freude in den Gemeinden erlebbar sein müsse. Viele Gremien strahlen keine Freude mehr aus. Erst wenn man die Freude an uns ablesen könne, hätten wir eine Ausstrahlung auch auf andere.

Es sei deshalb für ihn auch ein spiritueller Prozess, wenn Gemeinden zueinanderfinden. Von den rein „monologischen Strukturen“ müsse man wieder mehr zu einer „dialogischen Struktur“ finden – gemeinsam im Gespräch zu sein und zu bleiben. Am Ende seines Einblickes wünschte er uns, dass der Prozess weitergeht und intensiviert werde im Gespräch und in der Begegnung. Die Freude am Glauben sei dabei ein lebendiges Merkmal um eine einladende Gemeinde zu sein.



**„Tradition ist eine Laterne. Der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.“**

George Bernhard Shaw; irischer Schriftsteller



## SCHWARZWALDWEG

DEKAN HÖLGER WINTERHOLER

„Die Vergangenheit wirkt so beruhigend, weil sie tot ist.“ – So sagte es Erzbischof Albert Rouet aus dem Bistum Poitiers. Auch wir spüren, dass wir oft und gerne im Vergangenen schwelgen und für uns sagen: „Die gute alte Zeit!“ Doch die Vergangenheit liegt hinter uns; es gilt den Blick in die Zukunft zu richten. Doch wohin schauen wir da? – Angst- und sorgenvoll blicken viele auf das Kommende. Ja, es ist unsicher und man kann nicht genau sagen, was da kommen wird. Auch mit Blick auf unsere Kirchengemeinden wird es nicht einfacher: Ehrenamtlich Engagierte werden weniger. Werden sich genügend Kandidaten für die KGR-Wahl 2020 aufstellen lassen? Die KGR-Mitglieder müssen „Alleskönner“ sein („Allrounder“). Pastorale Mitarbeiter gehen im Vielerlei unter. Es treten jedes Jahr viele Menschen aus der Kirche aus, rückläufig sind Taufen, Erstkommunion und Firmung und auch der Gottesdienstbesuch geht stark zurück. Wo führt das noch hin?

Seit geraumer Zeit halten wir im Dekanat Calw Ausschau nach Zukunftsmöglichkeiten. Wo gründen sich Gemeinden neu? Wie sieht die Pfarrei/Gemeinde der Zukunft aus? Was braucht die Kirche notwendig – auch an veränderten Strukturen?

In etlichen Dekanatstagen haben wir uns damit eingehend beschäftigt. Im November 2017 haben wir die Petrus-Gemeinde in Bonn besucht.

## Gemeindemodell im Bistum Poitiers

Die Gemeinde hat sich am Modell des französischen Bistums Poitiers orientiert. Dort wurde die Frage gestellt, was braucht die Kirche notwendig? Welches sind ihre Grundfunktionen? Diese wurden umschrieben:

- (1) Zeugnis/Verkündigung,
- (2) Gottesdienst/Gebet,
- (3) gelebte Nächstenliebe/Caritas,
- (4) Gemeinschaft.

Jesus Christus ist die Grundlage und der Maßstab jedes kirchlichen Handelns. Jede einzelne Pfarrgemeinde lebt von dem Auftrag, das fortzuführen und in die heutige Zeit umzusetzen, was Jesus vorgelebt und gewirkt hat. Diese Dienste gehören zum Fundament jeder christlichen Pfarrgemeinde.

Um dies vor Ort zu gewährleisten, wurden in Poitiers „Equipes“ – örtliche Gemeinden – gegründet. Dahinter steht die Überzeugung, alle Christen, nicht nur die Hauptamtlichen, sollen und können den Menschen nahe sein. Ihre Berufung dazu stammt aus der Taufe und der Firmung.

Diese örtlichen Gemeinschaften sind nicht dazu da, um einem Priester zu helfen, sondern um den Glauben zu leben: ganz konkret vor Ort in dem Stadtteil, in einzelnen Straßenzügen der Ortschaft. Die „Equipes“ werden jeweils von einem Team von fünf Menschen geleitet, die verschiedene Aufgaben übernehmen:

- Pastoralbeauftragte/-r,
- Beauftragte/-r für materielle Belange,
- Beauftragte/-r für die Glaubensverkündigung,
- Beauftragte/-r fürs Gebet,
- Beauftragte/-r für den Dienst der Nähe, der Gemeinschaft.

## Petrusgemeinde in Bonn

In den Gemeinden in Bonn hat man sich am Modell in Poitiers orientiert und auch dort sogenannte Equipen gegründet. Gerade an den scheinbaren Rändern bricht Neues auf und geschehen Begegnungen, die eigentlich die Mitte des christlichen Lebens sind. Damit diese Pionierarbeit des Evangeliums, die eine ganz entscheidende Aufgabe der Gemeinde ist, bewusst angegangen wird, haben sich sogenannte Gemeinde-Equipen gegründet. Es geht darum, neben dem, was besteht, neues Leben zu wecken und zu entdecken. Eine Gemeinde ist niemals fertig und ideal. Sie lebt von den Neuaufbrüchen und von der Weitergabe. (Aus dem Flyer der Petrusgemeinde entnommen.)

## Was sind die Aufgaben und „Talente“ der Beauftragten?

Vor allem die Freude daran, die Rolle der/des Beauftragten auch selbst zu gestalten und auszufüllen! Sie/Er sucht selbst nach einem Weg für die Zusammenarbeit mit den Gruppen und Initiativen seines/ihrer Bereiches und kann sich dazu ein Team zur Unterstützung zusammenstellen.

Konkret gibt es in der Equipe vier Aufgabenbereiche, die sich auf die vier Grundbereiche des Lebens einer christlichen Gemeinde beziehen. Für sie ist jeweils ein Mitglied der Equipe beauftragt:

## Der/Die Beauftragte des Bereiches „Begegnung und Gastfreundschaft“ ...

... entwickelt einen Blick für die Lebenswirklichkeit im Stadtviertel und versucht, neue Kontakte und Zusammenarbeit im Viertel zu erschließen.

## Der/Die Beauftragte des Bereiches „Solidarität und Nächstenliebe“ ...

... hat vor allem einen Blick für verschiedenste Formen von Armut.

## Der/Die Beauftragte des Bereiches „Glaubenszeugnis und Glaubensvertiefung“ ...

... ist aufmerksam für Suchende und Fragende. ... ist ansprechbar und kann weitervermitteln, wenn Menschen nach dem Glauben und den Sakramenten fragen.

## Der/Die Beauftragte des Bereiches „Gebet und Glauben feiern“ ...

... hat ein Gespür für die Gebetsanliegen der Menschen aus aktuellen Anlässen. ... hat Freude, mit anderen alte und neue Gebets- und Gottesdienstformen kennenzulernen und zu entwickeln. ... ist ein Mensch, dem Beten wichtig ist.

Der/Die Moderator/-in als Koordinator/-in der Gemeinde-Equipe ist kommunikativ und hat viele visionäre Ideen für die Kirche. Sie/Er ... organisiert die Treffen der Gemeinde-Equipe. ... ist geborenes Mitglied im Kirchengemeinderat. ... stellt den Kontakt zu den anderen Moderatoren/Moderatorinnen sicher.

Zugunsten dieser Verantwortung für die Vernetzung sollte sie/er selbst nicht in andere ehrenamtliche gemeindliche Aufgaben eingebunden sein.

Im Dekanat Calw versuchen wir genauer zu prüfen, ob dieses Gemeindemodell auch für unsere Gemeinden eine Zukunftsoption beinhaltet. Die Kirchengemeinden Nagold und Rohrdorf befinden sich bereits auf dem Weg und haben sich auf eine intensivere Beschäftigung mit diesem Modell eingelassen.

Noch gibt es etliche Fragen, die geklärt und angegangen werden müssen. Daher gibt es im November 2019 wieder eine Exkursion zu einer Gemeinde nach Duisburg. Auch diese Gemeinde hat sich am Modell Poitiers orientiert. Im Gespräch und in der Begegnung wollen wir dort weiter ausloten, was dies für uns heißen kann.

Haben Sie Interesse? – Dann melden Sie sich zur Reise an!





## PILGERREISE AUF DEN SPUREN DES HL. FRANZISKUS



2. bis 8.  
September  
2019

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

**Montag, 2. September – Sonntag, 8. September 2019 nach Assisi, Florenz**  
Geistliche Reisebegleitung durch Dekan Holger Winterholer

**Rahmenprogramm**

MONTAG UND DIENSTAG:

Flug von Stuttgart nach Florenz.  
Besichtigung der Stadt Florenz.

MITTWOCH:

Fahrt nach Siena – Weiterfahrt nach Assisi –  
Hotelbelegung für vier Nächte in Assisi.

DONNERSTAG:

Besichtigungen: Basilika San Francesco mit Krypta,  
Unterkirche, Oberkirche mit den Fresken von Giotto  
und Cimabue; Rundgang durch Assisi.

FREITAG:

Fahrt ins Rieti-Tal zum Franziskanerkloster Greccio.  
Weiterfahrt nach Fonte Colombo. Besuch eines lan-  
destypischen Weinguts mit Weinprobe.

SAMSTAG:

Spaziergang durch die Porta Moiano zum  
Frauenkloster San Damiano;  
Besuch der Klosteranlage. Fahrt zur  
Einsiedelei Carceri.

SONNTAG:

Fahrt nach La Verna. Weiterfahrt zum Flughafen von  
Florenz. Rückflug via Frankfurt nach Stuttgart.  
(Programmänderung vorbehalten!)

Auf der Pilgerfahrt wird Dekan Winterholer geistliche  
Impulse zum Leben und Wirken des hl. Franziskus  
geben. Es werden täglich Gebetszeiten und Gottes-  
dienste an den verschiedenen Orten gefeiert.

**Leistungen**

Linienflug, Bustransfer Flughafen Florenz  
zur Unterkunft und umgekehrt.  
7-tägige Reise inkl. aller Führungen,  
Transferdienste und Eintritte lt. Programm.  
Führungen in deutscher Sprache, Übernachtungen,  
Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen),  
landestypische Weinprobe.  
Reiseunterlagen, Informationsmaterial.  
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer:  
1.315,00 Euro (EZ: +180,00 Euro).

**Nähere Informationen und Anmeldung**

bis spätestens 30. April 2019 im Pfarramt Nagold:  
07452 66098

**Veranstalter**

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Nagold

## DEKANAT UNTERWEGS – EXKURSION NACH DUISBURG



16. bis 17.  
November  
2019



DEKAN HOLGER WINTERHOLER

**Samstag, 16. November, 7.00 Uhr – Sonntag, 17. November 2019, 20.00 Uhr**  
nach Duisburg/Oberhausen

**Rahmenprogramm**

Nachdem wir 2017 mit 22 begeisterten Teilnehmer/-  
innen in Bonn waren, um dort das Projekt „Petrus-  
weg“ kennenzulernen, geht das Dekanat am  
16./17.11.2019 erneut auf Exkursion. Diesmal wollen  
wir in Duisburg die Gemeinde St. Barbara besuchen,  
die von der Diözese Essen aufgelöst werden sollte  
und mit einem Verein und einer Gemeindeleitung, die  
ähnlich wie die Equipen in Poitiers arbeitet, ehren-  
amtlich aufrechterhalten wird ([www.rettet-st-barbara.de](http://www.rettet-st-barbara.de)).  
Wir werden mit der Gemeindeleitung, evtl.  
auch mit der Diözesanleitung, darüber ins Gespräch  
kommen.

Darüber hinaus sind wir in der ersten Jugendkirche  
Deutschlands, in „Tabgha“ in Oberhausen zu Gast,  
werden mit dem Jugendpfarrer sprechen und ein  
Theaterprojekt der Jugendkirche live miterleben. Zwischen  
Gespräch und Theater gibt es die im Ruhrgebiet  
berühmte „Currywurst“. Wie kann Jugendarbeit  
heute aussehen? Welche Impulse können wir für uns  
aus „Tabgha“ mit in den Schwarzwald nehmen?

Die Gruppe startet am Samstag, 16.11.2019 um 7:11  
Uhr ab Herrenberg bzw. um 7:51 Uhr ab Stuttgart.  
Rückkehr ist am Sonntag, 17.11.2019 um 18:46 Uhr  
in Stuttgart und um 19:44 Uhr in Herrenberg. Wir  
fahren mit der Bahn. Übernachten werden wir in der  
„Wolfsburg“, der Diözesanakademie der Diözese  
Essen in Mülheim an der Ruhr.

**Leistungen**

Kosten: 80 Euro im Einzelzimmer, 60 Euro im Dop-  
pelzimmer. Darin sind enthalten: Bahnfahrt, Über-  
nachtung, 2-mal Mittagessen, Abendessen, Früh-  
stück, Fahrten während des Aufenthalts. Die Kosten  
sind nur deshalb so niedrig, weil Diözese und Dekanat  
die Exkursion kräftig bezuschussen.

**Anmeldung**

bis spätestens 30. April 2019 bei der Dekanatsge-  
schäftsstelle in Calw, [dekgesch.cw@drs.de](mailto:dekgesch.cw@drs.de), Tel.  
07051 70338. Da die Zimmerzahl begrenzt ist, zählt  
das Eingangsdatum der Anmeldung. Deshalb schnell  
anmelden! Mit der Anmeldung ist der Teilnehmerbei-  
trag auf unser Dekanatskonto zu entrichten: IBAN  
DE26 6665 0085 0003 0497 01 bei der Sparkasse  
Pforzheim-Calw. Erst dann ist die Anmeldung gültig.



## AUF DEM KREUZWEG IN PANAMA

**Ansprache von Papst Franziskus beim Kreuzweg der Jugend in Panama am 25. Januar 2019, Auszug:**

Der Weg Jesu nach Golgota ist ein Weg des Leidens und der Einsamkeit, den er in unseren Tagen fortsetzt. Er geht und leidet in vielen Gesichtern aufgrund der selbstgenügsamen und betäubenden Gleichgültigkeit unserer Gesellschaft, die konsumiert und sich verbraucht, die am Leiden ihrer Geschwister vorbeigeht und so sich selbst ignoriert.

Auch wir, deine Freunde, Herr, lassen uns von der Apathie und der Unbeweglichkeit ergreifen. Nicht selten hat uns der Konformismus besiegt und gelähmt. Es war schwierig, dich im leidenden Bruder zu erkennen: Wir haben den Blick abgewendet, um nicht zu sehen; wir haben im Lärm Zuflucht genommen, um nicht zu hören; wir haben den Mund verschlossen, um nicht zu schreien. (...)

Bei dir ist es nicht so, Herr: Am Kreuz vereinst du dich mit dem „Kreuzweg“ jedes jungen Menschen, jeder Situation, um ihn in einen Weg der Auferstehung zu verwandeln.

Vater, heute verlängert sich der Kreuzweg deines Sohnes: (...) in den traurigen Augen der jungen Menschen, die sehen, wie ihnen aufgrund von Mangel an Bildung und würdiger Arbeit ihre Hoffnungen entrisen werden; (...)

Der Kreuzweg deines Sohnes verlängert sich in den jungen Menschen mit finsternen Gesichtern, die die Fähigkeit, das Morgen zu träumen, zu schaffen und

zu erfinden, verloren haben und mit dem Kummer der Resignation und des Konformismus „in Ruhestand gehen“, eine der Drogen, die in unserer Zeit am meisten konsumiert wird.

Er verlängert sich im verborgenen und entrüstenden Schmerz derjenigen, die seitens einer Überflusssgesellschaft anstatt auf Solidarität auf Ablehnung, Schmerz und Elend stoßen und darüber hinaus als Träger und Verantwortliche jedes sozialen Übels benannt und behandelt werden. (...)

Ja, Vater, in diesen Gesichtern geht Jesus weiterhin, er nimmt die Last auf sich und leidet, während die Welt gleichgültig das Drama ihrer Oberflächlichkeit konsumiert.

Und wir, Herr, was tun wir? – Wie reagieren wir gegenüber Jesus, der in den Gesichtern so vieler unserer Freunde, so vieler Unbekannter, die wir unsichtbar zu machen gelernt haben, leidet, geht, auswandert? (...) Helfen wir ihm, die Last des Kreuzes wie Simon von Kyrene zu tragen, indem wir uns zu Friedensstiftern, zu Schöpfern von Bündnissen, zu Förderern der Geschwisterlichkeit machen? (...)

Hilf uns, Herr, am Fuß des Kreuzes stehen zu bleiben, am Fuß der Kreuze; öffne an diesem Abend unsere Augen, unser Herz; befreie uns von den Lähmungen und der Verwirrung, von der Angst und der Verzweiflung. Hilf uns zu sagen: Ich bin hier zusammen mit deinem Sohn, zusammen mit Maria und so vielen geliebten Jüngern, die dein Reich in ihrem Herzen aufzunehmen wünschen.



**In Jesu Namen bitten,  
heißt Vertrauen.  
Vertrauen auf den,  
der uns geliebt hat  
bis ans Kreuz,  
und auferstanden ist.  
In seinem Namen bitten,  
auf seine Liebe vertrauen,  
ist wie ein Fenster  
aus der Dunkelheit.**

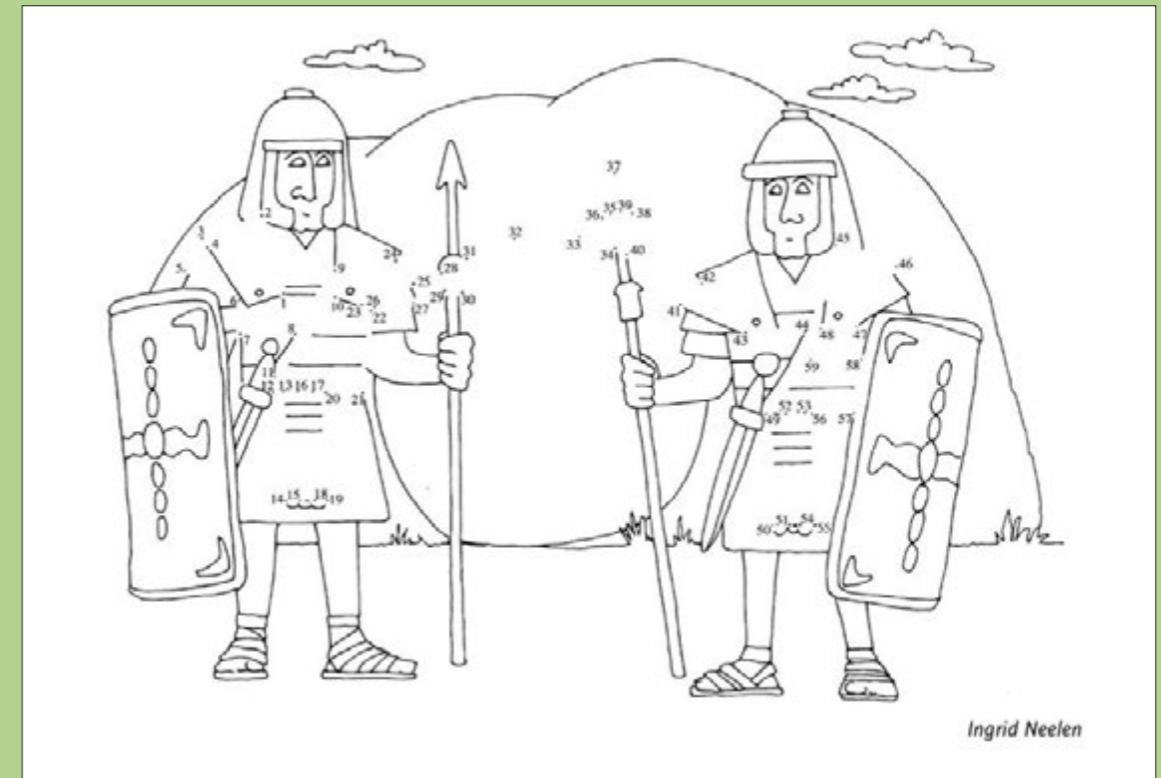
Karl-Heinz Lenzner



# Was machst du?



Findet der Hase den Weg  
durch das Labyrinth?



Hallo, ich bin ein römischer Soldat. Ich bin in Judäa stationiert, genau gesagt in Jerusalem. Als Soldat ist es manchmal schön, zum Beispiel wenn wir die Menschen beschützen oder Ihnen helfen können. Es gibt aber auch Aufträge, die finde ich nicht so gut. Dann kann es auch zu Gewalt kommen, das mag ich nicht so. Komisch für einen Soldaten, denkt ihr vielleicht. Aber ich war nicht immer so. Das kam durch einen besonderen Auftrag, und von dem möchte ich euch erzählen.

Eines Tages kam ein Hauptmann zu mir und gab mir den Auftrag, ein Grab zu bewachen.

Ein Grab zu bewachen – was soll das denn, dachte ich. Doch wenn der Hauptmann das befiehlt, muss ich es machen. Von dem, der in dem Grab lag, hatte ich schon gehört: Jesus. Er soll viele Wunder vollbracht und den Menschen von Gott erzählt haben. Trotzdem ist der hingerichtet worden. Was dann an diesem Grab passierte, kann ich gar nicht beschreiben. Plötzlich lag ich am Boden und das Grab war offen. Jesus kam heraus, er lebte wieder. So etwas habe ich noch nie erlebt. Habe dann noch viel gutes über Jesus gehört, von seiner Botschaft der Liebe, und deshalb mag ich Gewalt nicht mehr.



## WAS IST LOS IN DER SE AKTUELLE VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

### MINI-STARTER-KURS 2019

JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT

2018 haben die Ministrantenleiter der Seelsorgeeinheit und ich als Jugendreferentin eine neue Einführung in den Ministrantendienst ausprobiert. In drei Treffen bereiten sich alle Kinder vor, die Interesse haben am Dienst als Ministrantin und Ministrant. Dabei werden die Kinder von Ministrantenleiterinnen und -leitern aus der Seelsorgeeinheit sowie von mir begleitet. Zwischen den einzelnen Treffen nehmen die Kinder an Ministrantenproben und Ministunden in ihren Kirchengemeinden teil. Im Juni und Juli werden sie als Ministranten und Ministrantinnen in einem Gottesdienst in ihrer Kirchengemeinde aufgenommen. Wir wollen diesen Einführungskurs auch 2019 fortsetzen.

#### Hier die aktuellen Termine:

**Freitag, 10.05.2019, 15.30–18 Uhr**

**im Gemeindehaus in Gündringen**

**Samstag, 18.05.2019, 9.30–12.30 Uhr**

**im Gemeindehaus in Nagold**

**Freitag, 28.06.2019, 15.30–18 Uhr**

**im Gemeindehaus in Altensteig**

Für nähere Informationen oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendreferentin Stephanie Vogt.



### ANGEBOTE IM JAHR DER JUGEND

JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT

#### Prüfungssegen – „God is on your side!“

09.04.2019 um 18 Uhr in der kath. Kirche

St. Petrus und Paulus in Nagold.

Stehst du vor Prüfungen aller Art, dann nimm dir eine Auszeit für dich und das, was vor dir liegt.

Mit Musik, Texten, Gebeten und einem Prüfungssegen möchten wir dich begleiten.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Otto-Hahn-Gymnasium, der Christiane-Herzog-Realschule und der Zellerschule in Nagold.

#### Nacht der Jugend

Am 14.04.2019, 18–22 Uhr

im kath. Gemeindehaus St. Petrus und Paulus

# gemeinsames Essen

# Impulse

# Workshops

# mit Jesus den Weg zum Ölberg gehen

Wir freuen uns auf euch!

Das Vorbereitungsteam

Bild von einem Kreuz: Rechte: pixabay

Bei Fragen bitte melden bei Jugendreferentin Stephanie Vogt.



Bild: pixabay



### DIE 72-STUNDEN-AKTION RÜCKT NÄHER



JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT

**Start der Aktion ist am 23.05.2019 um 17.07 Uhr in Nagold am Gemeindehaus. Dort erhalten die Kinder und Jugendlichen ihre Aufgabe. Danach haben wir 72 Stunden Zeit, diese Aufgabe zu bewältigen. Doch ohne Sie und viele Unterstützer wird diese Aktion nicht möglich sein.**

#### Deshalb suchen wir:

- handwerklich begabte Frauen und Männer, die Lust und Zeit haben, Kinder und Jugendliche mit Rat und Tat bei ihrer Aktion zu unterstützen.
- Frauen und Männer, die Lust haben, das Küchenteam zu unterstützen.
- für den 24. und 25.05: Rührkuchen, Hefezopf oder salzige Snacks, damit die Zwischenmahlzeit gesichert ist.
- Geldspenden, um die Aktion zu finanzieren.
- Menschen, die uns im Gebet begleiten.
- viele Interessierte, die an den Projekttagen vom 23.05.–26.05. vorbeischauen.

Melden Sie sich bitte, wenn Sie uns unterstützen möchten. Suchen Sie den direkten Kontakt mit mir, siehe Kontaktdaten.

#### Herzlich laden wir ein zum Abschluss der 72-Stunden-Aktion

- Zu einem Familiengottesdienst am 26.05.2019 um 9.30 Uhr in der Kirche St. Petrus und Paulus in Nagold. Die Gruppe der 72-Stunden-Aktion wird den Gottesdienst mitgestalten.
- Ebenso am 26.05.2019 um 15 Uhr wollen wir auf dem Kirchenplatz unsere 72-Stunden-Aktion abschließen. Dazu feiern wir ein Fest und freuen uns auf große und kleine Besucher.

Wir bieten ein Programm für GROSS und KLEIN und Leckereien für den Gaumen. Sie können gespannt sein.

Wir freuen uns auf viele Besucher!





## KIFA-PROGRAMM



VON ULRIKE DUFFNER

**Die neuen Termine liegen nun fest.**

**Auch dieses Jahr werden wir wieder Ostergeschenke basteln.**

Der erste Termin für Kindergartenkinder und Kinder der 1. Klasse ist am **5.4.2019** von 15.00–16.30 Uhr. Am **12.4.2019** basteln wir mit Kindern der 2.–4. Klasse von 14.30–17.00 Uhr. Beide Termine sind im Gemeindehaus St. Petrus und Paulus.

**Ein sehr schöner und wichtiger Teil des Kirchenjahres sind die Kar- und Ostertage. Wir wollen diese gemeinsam mit Ihnen und euch feiern.**

Beginnen werden wir mit dem Gründonnerstagsgottesdienst am **18.4.2019** um 17.00 Uhr in St. Petrus und Paulus.

Am **19.4.2019** findet der Familienkreuzweg um 11.00 Uhr statt. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche und teilen uns dann auf. Die Familien mit kleinen Kindern können mit ins Gemeindehaus, um den Kreuzweg kindgerecht zu erfahren. Für Erwachsene und Jugendliche führt der Weg um die Kirche mit einzelnen Stationen. Es ist immer wieder ein besonderes Erleben des Leidensweges Jesu.

Am **21.4.2019** werden wir dann in gewohnter Weise die Auferstehung feiern. Um 9.30 Uhr findet der Familiengottesdienst in St. Petrus und Paulus statt. Danach laden wir zum gemeinsamen Frühstück ins Gemeindehaus ein.

**Dieses Jahr können die Osterkerzen auch im Pfarrbüro käuflich erworben werden.**

Ab dem **11.3.2019** ist dies zu den bekannten Öffnungszeiten möglich.

Zu allen Veranstaltungen wird es noch extra Flyer geben.

**Nun noch eine kleine Vorschau:**

Im Mai wird es einen Nachmittag geben, um Muttertagsgeschenke zu basteln, voraussichtlich am **10.5.2019**. Also schon mal vormerken. Auch eine Fahrzeugsegnung wird es wieder geben, am **19.5.2019** – vom Bobby-Car bis zum Pkw sind alle Fahrzeuge herzlich willkommen. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe.

Jetzt wünsche ich Ihnen und euch eine gute Zeit und freue mich auf viele Begegnungen bei unseren unseren Events.

Ulrike Duffner im Namen des ganzen KiFa-Teams der SE Oberes Nagoldtal

## BESUCHSDIENST



**Herzliche Einladung zu einem weiteren Abend für den Aufbau eines Besuchsdienstes mit Haus- und Krankenkommunion.**

Am 02.05.2019 um 19.00 Uhr wird es im Gemeindehaus St. Petrus und Paulus in Nagold einen weiteren Infoabend geben. An diesem Abend wird Diakon Matthias Schneider einen Vortrag über das Thema Nähe und Distanz halten. Dieser zweite Termin richtet sich sowohl an die Menschen, die sich schon bereit erklärt haben beim Besuchsdienst mitzumachen sowie auch an diejenigen, die nicht beim ersten Termin dabei sein konnten.

Beim Thema Nähe und Distanz wird es unter anderem um den richtigen Umgang mit kranken Menschen gehen.

Nach dem Vortrag vom Herrn Schneider nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen. Danach laden wir Sie herzlichst zu einer kleinen Stärkung ein, um uns auch persönlich kennenzulernen.

Auf Ihr Kommen freue ich mich und grüße Sie herzlichst  
Ihr Diakonatsanwärter  
Toni Babic

## KEB NÖRDLICHER SCHWARZWALD



**Hilfe für Juden – Streiterin für Gerechtigkeit Dr. Gertrud Luckner (1900–1995) Mittwoch, 10. April 2019, 19.30 Uhr Calw-Hirsau, St. Aurelius**

Je mehr der Naziterror zunahm, desto mehr nutzte die Einzelkämpferin Gertrud Luckner aus Freiburg ihre internationalen Beziehungen und ihr weitverzweigtes Netzwerk des Widerstands, um verfolgten Juden zu helfen, bis sie schließlich selbst ins KZ kam. Trotz angeschlagener Gesundheit trat sie nach dem Krieg vehement für die Opfer des Nationalsozialismus ein und wurde zu einer Pionierin der christlich-jüdischen Versöhnung. Die Künstlerin Marlis Glaser hat Gertrud Luckner in der Ausstellung „Mutige Frauen“ porträtiert.

Prof. em. Dr. Hanspeter Heinz, Pastoraltheologe, bayerischer Landpfarrer, Leiter des Gesprächskreises „Juden und Christen“ des ZdK (1974–2016), Mitglied des Landesvorstands von DONUM VITAE in Bayern, wird die mutige Pazifistin in seinem Vortrag vorstellen.

**REFERENT:** Prof. Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg  
**TEILNEHMERBEITRAG:** Wir bitten um eine großzügige Spende. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
**VERANSTALTER:** Forum St. Aurelius – keb Nördlicher Schwarzwald



**KATHOLISCHES DEKANAT CALW**



**Spirituelle Nachtwanderung für Männer**  
**Gründonnerstag, 18. April 2019, 19.00 Uhr**  
**Start: Calw-Wimberg, kath. Kirche,**  
**Ernst-Rheinwald-Str. 18**

Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag war im Leben Jesu eine besondere Nacht: eine Nacht der Gemeinschaft mit seinen Freunden, aber auch eine Nacht der Einsamkeit, der Stille und des Gebets, eine Nacht der Angst und des Leidens. Wir laden Männer ein, diese Nacht gemeinsam miteinander zu erleben: Begegnung und Gemeinschaft zu erfahren; in sich zu gehen und dem eigenen Leben in Gebet und Stille auf die Spur zu kommen; miteinander zu wandern, in Bewegung zu sein; den Gefühlen Jesu, seiner Angst, seinen Schmerzen, nachzuspüren.

Wir beginnen um 19.00 Uhr mit einem ökumenisch offenen Gottesdienst in der Kirche Maria Frieden und werden uns dann zu einer ca. dreistündigen Rundwanderung auf den Weg machen, die immer wieder durch spirituelle Stationen unterbrochen und am Lagerfeuer mit einem gemeinsamen Vesperenden wird. Wir kehren dann auch zum Ausgangspunkt, der Kirche Maria Frieden, zurück, sodass Sie Ihre Autos dort stehen lassen können. Das Ende wird gegen 24.00 Uhr sein.

**VORBEREITUNGSTEAM:** Rupert Balle, Bratislav Bozovic, Günter Hornung, Hans-Joachim Remmert

**ANMELDUNG** bis spätestens 15.4.2019 bei der keb Nördlicher Schwarzwald, Tel. 07051 70338, E-Mail: keb.calw@drs.de

Bitte nehmen Sie zum Wandern geeignete Schuhe, Proviant und Regenschutz mit.

**VERANSTALTER:** Katholisches Dekanat Calw



**Ein Tag für Familien im Dekanat Calw**  
**in Rottenburg a. N.**  
**Samstag, 11. Mai 2019, 10.00 Uhr**

Alle Familien in unserem Dekanat, gerne auch darüber hinaus, sind herzlich eingeladen zu einem Tag der Begegnung in Rottenburg am Neckar. Neues erfahren, einander kennenlernen, miteinander in Bewegung sein, spielen, sich austauschen, sich miteinander freuen – das ist das Ziel dieses Tages, den wir bewusst so gestalten, dass alle dabei Spaß haben können. Das Programm: Jede Familie organisiert die Anreise selbst. Einen Parkplatz finden Sie am einfachsten in der Jahnstraße auf dem Parkplatz hinter der Rottenburger Festhalle.

10:00 Uhr: Treffpunkt vor dem Diözesanmuseum (Karmeliterstraße 9)

10:30 Uhr: Eine speziell auf Kinder und Familien ausgerichtete Führung durch das Diözesanmuseum

11:30 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang nach Neustetten-Remmingsheim zum Abenteuerspielplatz „Bei der Linde“ (ca. 4 km)

12:30 Uhr: Ankunft und gemeinsames Picknick

13:30 Uhr: Rückweg zu Fuß nach Rottenburg über Kloster Weggental

15:00 Uhr: Abschluss und selbst organisierte Heimreise

**KOSTEN:** Da uns wichtig ist, dass möglichst viele Familien teilnehmen können, übernehmen wir die Kosten für das Museum. Sie selbst organisieren die Hin- und Rückfahrt und bringen etwas zum Picknicken mit.

**ANMELDUNG** bis spätestens 6.5.2019 bei der Kath. Dekanatsgeschäftsstelle, Tel. 07051 70338 oder dekgesch.cw@drs.de

**VERANSTALTER:** Katholisches Dekanat Calw

**DIE NEUE KGO – KGR-WAHL 2020**



**Montag, 3. Juni 2019, 19.30 Uhr**  
**Nagold, Kath. Gemeindehaus,**  
**Moltkestraße 2**

Am 22.3.2020 werden die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Dazu sind jetzt schon die Kirchengemeinderats- und Wahlordnung reformiert worden. Unser Dekanatsreferent Hans-Joachim Remmert möchte insbesondere den Kirchengemeinderätinnen und -räten, aber auch den hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen bei einem Informationsabend die anstehenden Veränderungen vorstellen und damit auch einen ersten Überblick geben, was für die Wahlen im Jahr 2020 zu beachten ist. Selbstverständlich wird es im Herbst dann noch eine extra Schulung für die Wahlausschüsse geben. Dieser Abend dient eher dazu, die Weichen richtigzustellen, damit die Wahl gut vonstattengehen kann. Dazuhin sollen Ideen angeboten werden, wie die gegenwärtige Kirchengemeinderatsperiode zu einem guten Abschluss gebracht werden kann.

**ANMELDUNG** für den Abend in Schömburg bis spätestens 18.5.2019, für den Abend in Nagold bis spätestens 30.5.2019 bei der Dekanatsgeschäftsstelle in Calw, dekgesch.cw@drs.de, Tel. 07051 70338.



**INITIATIVE „JUNGE ÄLTERE“**



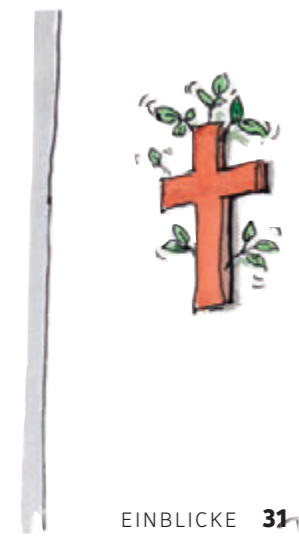
**Donnerstag, 23. Mai 2019, 8.30 Uhr**  
**Bahnprojekt Stuttgart 21**  
**Treffpunkt: 8.30 Uhr, ZOB Nagold**

Ausstellungsführung: kompakte Information im Bahnhofsturm des Hauptbahnhofs und beeindruckender Rundblick von der Aussichtsplattform des Turms auf das gesamte Bahnhofsgelände und die Stadt Stuttgart.

Stiftskirche Stuttgart – Mittagsgebet – Mittagessen in den Brauereigaststuben Sanwald.

**ANMELDUNG:** jungeaeltere@web.de oder 07452 67525 bis Dienstag, 7. Mai 2019  
 Information und Organisation: Roland Klink, Tel. 07452 3331

**VERANSTALTER:** Kath. Kirchengemeinde Nagold – Initiative „Junge Ältere“





NAGOLD



**BERICHT VOM ORGELFÖRDERKREIS**

GABY MITSCHKE

Unter dem Motto „Konzert trifft Kaffee“ fand am 16.2.2019 ein Konzert in der Wildberger Liebfrauenkirche zugunsten der neuen Orgel in St. Petrus und Paulus statt. Ab 15.00 Uhr konnten die Konzertbesucher eine Stunde lang die Orgelstücke aus verschiedenen Jahrhunderten genießen – mit Petra Roderburg-Eimann, Blockflöten, und Waltraud Götz an der Orgel. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Weitere Aktivitäten sind: Rosenmontag mit Thomas Schwarz, dem Voralbkomödianten, sowie eine weitere musica vespertina Ende März. Auch für dieses Jahr hat der Orgelförderkreis wieder einige Aktionen geplant, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden. Schauen Sie einfach auch auf unsere Infosäule im Foyer des Gemeindehauses.

**BERICHT VOM KIRCHENGEMEINDERAT**

GABY MITSCHKE

Am 18.1. und 19.1. hatten der Kirchengemeinderat Rohrdorf sowie Nagold/Wildberg eine gemeinsame Klausur in Herrenberg. Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Themen: „Unsere Gaben entdecken“ und wie wir das letzte Jahr unserer Amtszeit gestalten möchten.

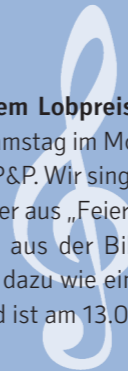
Meinen Gaben auf der Spur: Was mir zugetraut wird und wofür mein Herz schlägt, waren die Programmpunkte am Freitagabend, der mit einem gemütlichen Beisammensein endete. Am Samstag befassten sich die Kirchengemeinderäte mit „Gaben“ in der Heiligen Schrift sowie einem persönlichen „Gabentest“, mit dem jeder sein eigenes Potenzial entdecken konnte. Nachmittags wurden die wichtigsten Themen angesprochen, die dieses Jahr noch in Angriff genommen werden sollten.

Ein Thema, das uns in den nächsten Monaten beschäftigen wird, ist u. a. die Wahl des neuen Kirchengemeinderats, die ja nächstes Jahr schon ansteht sowie das Thema Sternsinger. Hier konnten gerade noch mit Mühe und Not Kinder gefunden und motiviert werden, mitzumachen, um alle Gebiete abzudecken. Auch hier stellen wir fest: Wir brauchen euch und auch Sie, liebe Gemeindemitglieder, um die Gemeinde lebendig gestalten zu können.

**LOBPREIS NAGOLD**

ANGELIKA KIRALY

**Herzliche Einladung zu unserem Lobpreisabend.** Wir treffen uns jeden zweiten Samstag im Monat um 18.30 Uhr im Gemeindehaus in P&P. Wir singen Gott zu Ehren die etwas anderen Lieder aus „Feiert Jesus“ und „Erdentöne“. Gottes Wort aus der Bibel und Denkanstöße gehören genauso dazu wie eine Stille Zeit. Der nächste Lobpreisabend ist am 13.04.2019. Wir freuen uns auf Sie!



Ebenso ermöglichen Phasen der Stille, einfach zu sein, innerlich ruhig zu werden, zur Kontemplation zu finden.

Unsere aktuellen Termine findet man im Gottesdienstplan. Einen vorausschauenden Überblick bieten die in den Kirchen ausgelegten Handzettel, ausgehängte Plakate sowie die Homepage der Seelsorgeeinheit (Stichwort „Gruppen“).

Wir sind keine geschlossene Gruppe: Jede und jeder ist immer (auch einmalig oder gelegentlich) herzlich willkommen!

**DAS TAIZÉ-GE BET IN NAGOLD**

PETER GAULY

Seit vielen Jahren gibt es in Nagold (ebenso in Wildberg) das Taizé-Gebet. Einmal im Monat (ausgenommen August und Dezember) laden wir in Nagold sonntagabends während des Sommers in die Kirche St. Petrus und Paulus ein, im Winterhalbjahr in das danebengelegene Gemeindehaus.

Wir versuchen, Atmosphäre und Geist der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé ein wenig lebendig werden lassen. Prägend für diese Gottesdienstform sind wiederholte meditative Gesänge und der Wechsel von Musik, Gebet, Schriftlesung und Stille.

In den 1970er-Jahren wuchs die Zahl der Jugendlichen, die nach Taizé kam, und die Vielfalt der Nationen, aus denen sie stammten, immer weiter. Damit alle im Gottesdienst rasch einstimmen konnten, entwickelten sich die inzwischen berühmten einfachen, aber mehrstimmigen Gesänge. Die Melodien mit ihren kurzen Texten werden jeweils häufig wiederholt. Das erscheint manchem anfangs eintönig und gewöhnungsbedürftig. Hat man sich damit angefreundet, kann man entdecken, wie man in einen meditativen „Flow“ gerät, in die Zeit- und Absichtslosigkeit, eine wichtige Dimension des Gebetes. Und man wird erfahren, wie sehr die Lieder, ihre Form und ihre Gedanken, in der Seele nachklingen können, auch im Alltag.

**ZUM GEDENKEN AN HANS MARQUARDT**

HERBERT HOLZHAUER

Am 7. Januar verstarb Hans Marquardt im Alter von fast 86 Jahren. Vielen älteren Gemeindegliedern wird Hans Marquardt noch in guter Erinnerung sein. Über viele Jahre hinweg engagierte er sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde. Als Lektor und Kommunionhelfer war er im Gemeindezentrum St. Michael im Einsatz. Darüber hinaus besuchte er als hl. Nikolaus gewandert Altenheime und Kindergärten, wo er immer freudig empfangen wurde. Nicht zu vergessen ist insbesondere sein Engagement als einer der ersten Wortgottesdienstleiter in der Gemeinde und besonders im Krankenhaus, wo er häufig die katholischen Wortgottesdienste gestaltete. Tief im Glauben verwurzelt war sein Wirken für ihn selbstverständlich. In Dankbarkeit nahmen wir von ihm Abschied.





## ALTENSTEIG

### TERMINE ALTENSTEIG HEILIG-GEIST-KIRCHE

EWELINA FEILERT

**Ort, wenn nicht anders angegeben:  
Gemeindehaus in Altensteig, Karlstr. 11**

#### Kirchenchorprobe

Jeden Montag um 19.30 Uhr, außer in den Ferien  
(01.04.; 08.04.; 29.04.; 06.05.; 13.05.; 20.05.;  
27.05.)

#### Kirchengemeinderatssitzung

Mittwoch, 10.04. um 20.00 Uhr  
Dienstag, 07.05. um 20.00 Uhr

#### Meditatives Tanzen

Donnerstag, 04.04. um 20.00 Uhr  
Donnerstag, 09.05. um 20.00 Uhr

#### Teerunde

Jeden Donnerstag nach dem Gottesdienst  
ab 10.30 Uhr

#### Sonntagscafé

07.04. ab 10.30 Uhr  
05.05. entfällt

#### Montagsakademie

08.04. um 15.00 Uhr,  
Thema: Als Frau in der Kirche –  
Lebenserfahrungen und Beobachtungen,  
Referentin: Gertrud Dorn, Vorsitzende des Bezirks-  
arbeitskreises Frauen im Kirchenkreis, Stuttgart.  
20.05. um 15.00 Uhr,  
Thema: Frauen in der Politik – Erfahrungen einer  
Bundestagsabgeordneten,  
Referentin: Saskia Esken, Mitglied des deutschen  
Bundestags (SPD), Calw.

#### Probe zum Familiengottesdienst

13.04. um 10.00 Uhr  
in der Kirche in Altensteig, Karlstr. 13  
Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen!

#### 9. Osterkerzen-Verkauf

am Samstag, den 20.04. ab 20.00 Uhr  
(vor der Osternachtfeier)

### Familiengottesdienst „Mitgehen und nachfragen“

am Palmsonntag, 14.04.2019  
um 11.00 Uhr in der  
Heilig-Geist-Kirche  
in Altensteig  
Bild: Ursula Harper/St. Benno-Verlag,  
Leipzig In: Pfarrbriefservice.de



### HERZLICHE EINLADUNG ZUM

#### Ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt am 30. Mai 2019

Treffpunkt: 9:30 Uhr vor der Stadtkirche in Alten-  
steig, anschl. Wanderung zur Grillstelle Freizeitheim.  
Um 10:45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem  
Kapf.  
Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Ev.  
Stadtkirche um 10.00 Uhr statt.

### MITARBEITERSTEHEMPfang

VON ANGELIKA TIEDE

Ganz im Zeichen von Dankbarkeit und Wertschät-  
zung stand unser Mitarbeiterstehempfang am letz-  
ten Sonntag im Januar. Nach einem herzlichen  
Willkommen durch Dekan Winterholer und Angelika  
Tiede wartete auf die Gäste ein fantastisches Büffet  
mit einer bunten Palette von Schwarzwälder Tapas.  
Bärbel Gingele und Ingrid Slunitschek haben sich  
hier einfach selbst übertroffen. Bei Sekt und O-Saft  
fand sich außerdem so manche angeregte Plauder-  
runde. Für den musikalischen Rahmen sorgten har-  
monisch Merlin Koch und Tobias Steeb.



Foto: Angelika Tiede





## KROATISCHE GEMEINDE

## KIRCHE AM ORT ALS DOMUS ECCLESIA UND LEBENDIGE CARITAS

PATER ZELJKO BAKOVIC

**Die beiden Begriffe des Titels verweisen auf „ad fontes“, den Beginn des Christentums, und zeigen uns das Zeugnis und die Lebenskraft der ersten Christen, unserer Brüder und Schwestern. Die Kirche wird nur dann lebendig und glaubwürdig, wenn ihr Ausgangspunkt in der „Basis“ – dem alltäglichen praktischen Leben des Gläubigen – liegt.**

Dieses treue Leben als Verkündigung oder Kerygma wird in der Welt erkennbar und hat das Potenzial, der Beginn einer besseren Welt und Gesellschaft zu sein. Ich möchte hier über die kroatische katholische Erfahrung einer „Heimatkirche“ und einer lebendigen praktizierenden Liebe sprechen. Um zu verstehen, woher diese Erfahrung kommt, muss die sakrale Einrichtung der kroatischen katholischen Familie berücksichtigt werden. Was nicht nur aus der Tradition, sondern auch durch eine bewusste Entscheidung hervorgeht: Wir sind die Jünger und Jüngerinnen Jesu. Jesus selbst ruft uns als Mitglieder der katholischen Kirche auf und ermutigt uns. Es gibt auch ein persönliches Bewusstsein und eine Gabe des Glaubens, die die kroatischen Katholiken haben. Er bezieht sich auf diese „sakrale Einrichtung“. Was unsere Häuser kennzeichnet und den Alltag und Rhythmus als „Modus Vivendi“ bestimmt, ist das Zeichen des Kreuzes, das im Mittelpunkt dieser Hauskirchenarchitektur steht und die Gläubigen immer daran erinnert, was der Herr für uns getan hat, und es ist eine Einladung an uns, es nachzuahmen. Neben dem Kreuz und der Heiligen Schrift gibt es auch Bilder von Heiligen, das Weihwasser, das im Flur steht, um die Gläubigen zu segnen, wenn sie gehen und wenn sie wieder nach Hause kommen. Außerdem haben viele Familien heilige Literatur, um den Blick wieder auf Gott auszurichten, und die sie zu Dankbarkeit und Hingabe einlädt. In vielen Bereichen gibt es immer noch ein tägliches Familiengebet und einige Gläubige beten das Stundengebet. Warum ist das wichtig? Diese familiäre und religiöse Architektur unserer Familien verfügt über die Kraft, zu formen und zu informieren, und wird auf praktische Weise sichtbar. Gelebte Kirche am Ort, in Form von Domus Ecclesia, hat die Kraft der Transformation und kann als solche die gesamte Pfarrgemeinde, Diözese oder die katholische Kirche verändern. Wir werden uns nicht mehr die Frage stellen, warum unsere Kirchen leer sind, wenn die „Basis“ von Domus Ecclesia eine

Gabe des Glaubens ist, die nicht als etwas Aufgezwungenes verstanden wird, sondern als im heiligen Besitz oder Erbe der Brüder und Schwestern Empfangenes, die die Gnade hatten, an den Herrn zu glauben. Den vollen doxologischen Sinn von Domus Ecclesia als Kirche am Ort erfährt man in der Sonntagsversammlung, in der Gabe der Eucharistie, bei der man erneuert wird und vom Herrn in den presbyterianischen Worten einen Befehl erhält: *Ite, missa est ... Gehet hin, ihr seid gesandt – komm, du bist geschickt.*

Kirche am Ort als lebendige Caritas: Diese Worte führen uns in die Erfahrung der aktiven und lebendigen christlichen Liebe ein, die in der ersten christlichen Gemeinschaft durch die Apostelgeschichte beschrieben wurde. Ich möchte hier zwei Beispiele aufzeigen, die die wahre und aktive Liebe unserer Familien und Menschen zeigen: Arbeiter legten eine neue Straße durch eine Siedlung in der Nähe von Nagold an. Diese Straße passierte auch eine kroatische katholische Familie; eine fürsorgliche Mutter und Frau versorgte die Arbeiter mit Kaffee und Kuchen und das tat sie mehrere Male. Dies bemerkte ihre Nachbarin und sie fragte verwundert: „Was machst du da? Diese Arbeiter arbeiten nicht für dich ... Du machst ja Verlust!“ Und sie antwortete: „Du hast recht. Sie arbeiten nicht für mich, aber sie sind in der Nähe meines Hauses und ich möchte ihnen etwas Gutes tun. Ich will diese Arbeiter unsere Fürsorge und Aufmerksamkeit spüren lassen.“ Sogar die Arbeiter waren über eine solche Einstellung und die Aufmerksamkeiten der fürsorglichen Mutter erstaunt und sie fragten: „Wir sind sowas nicht gewohnt, wir sind überrascht, womit haben wir das verdient?“ Sie antwortete: „Liebe kann nicht verdient werden, sie will verschenkt werden und das mache ich euch zum Geschenk.“ In der nächsten Woche versorgte die „erstaunte“ Nachbarin, die durch das Beispiel unserer Gläubigen ermutigt wurde, die Arbeiter auf der



Straße. In dieser Woche herrschte auf dieser Straße eine besondere Atmosphäre. Die Menschen wurden freundlicher und zugänglicher. Angst und Misstrauen verschwanden. Die Straße lebte wochenlang als Kirche am Ort.

Seit Kurzem sind wir Zeugen, dass viele kroatische Familien aus Kroatien und Bosnien und Herzegowina in unsere Region und in unsere kroatischen katholischen Gemeinden kommen. Normalerweise kommen sie zuerst mit dem Priester in Kontakt und wenn es notwendig ist, verkündet der Priester in der Heiligen Messe, was die neu Zugezogenen unbedingt brauchen: Wenn jemand nach einem Job oder einer Beschäftigung sucht, wenn jemand Möbel oder finanzielle Hilfe benötigt – die Community engagiert sich sofort und es wird eine Hilfsaktion gestartet.

Gläubige sind sehr aufmerksam für die Bedürfnisse der Menschen und möchten ihre Liebe und ihren guten Willen zum Ausdruck bringen. Kirche am Ort scheint uns ein abstrakter und unverständlicher Begriff zu sein, aber Klarheit entsteht erst, wenn ich es verstehe: Kirche am Ort: Das bin ich – ich bin die lebendige Kirche, die der Herr aufruft, sichtbar zu werden: in meinem Zuhause, meiner Nachbarschaft, an den Orten, an denen ich mich aufhalte, und in meiner Pfarrei. Wer liebt, dem wird klar sein, was das Konzilswort „*participatio actuosa*“ – aktive Teilnahme – bedeutet. Nämlich aktiv zu sein in Gottes Erlösungswerk. Durch dieses aktive Engagement, das von Gottes Liebe in unseren Gläubigen, der Kirche am Ort, inspiriert ist, hat jeder Gläubige und sein Wohnort die Gnade des Segens und der eigenen Erneuerung.



## KINDERGÄRTEN

## KINDERGARTEN ST. MICHAEL, NAGOLD

ANDREA FREY

**Rückmeldungen zum Ballonstart beim Richtfest des Hospizneubaus**

Die Kinder und Teilnehmer des Richtfestes haben 300 bunte Luftballons in den Himmel steigen lassen. Überraschenderweise kamen nach und nach sehr viele Karten an den Kindergarten zurück. Die Briefe waren aus ganz verschiedenen Ortschaften, der weiteste kam aus Südtirol zurück. Frau Fischer organisierte die Dankschreiben für alle Rückmeldungen. Die Kinder und die Erzieherinnen haben sich sehr gefreut und werden dieses Erlebnis im Gedächtnis behalten.

**Situation im Kindergarten**

Wir werden bis zum Sommer ein volles Haus haben: Die Betriebserlaubnis genehmigt 75 Kinder und unser Kindergarten wird „rappelvoll“ sein. Das bedeutet, jeden Monat zwei oder mehr Kinder einzugeöhnen, immer einer neuen Gruppenkonstellation gerecht werden – dazu der Personalmangel und unser Anspruch, gute Bildung und Betreuung zu leisten. Im Moment kommt erschwerend die Krankheitswelle hinzu, die nicht nur die Kinder erfasst hat, sondern auch das Personal. Aber wir hoffen auf den Frühling ...

**Elternabend zum Thema Hospiz**

Künftig wird das Hospiz als unsere direkte Nachbarschaft immer im Blick und Gespräch sein. Aus diesem Grund veranstaltete der Kindergarten am 18. Februar 2019 einen Elternabend gemeinsam mit Frau Fischer, Frau Grünke und Frau Benz zum Thema Hospizarbeit, Umgang mit dem Tod und Bericht über den Verlauf der Bauarbeiten. Es wird Raum für Fragen geben und einen Büchertisch mit Fachliteratur und Bilderbüchern. Gäste sind willkommen.

**SpendenAdvent 2018 der Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg-Stiftung**

TEXT VON DER VOLKSBANK

Katholischer Kindergarten St. Michael erhält 500 Euro für die Anschaffung einer Outdoor-Küche.

Im Rahmen der Aktion „SpendenAdvent“ schüttete die Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg-Stiftung über die Adventszeit einen Spendenbetrag von insgesamt 114.500 Euro aus. Mit den aus dem Zweckertrag des VR-GewinnSparens stammenden Fördermitteln werden soziale, gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Projekte im Geschäftsgebiet der Bank unterstützt und prozentual nach Anzahl der VR-GewinnSparlose auf die drei Regionen aufgeteilt. Somit wurde die Region Herrenberg mit 41.500 Euro, die Region Nagold mit 45.500 Euro und die Region Rottenburg mit 27.500 Euro bedacht.

Insgesamt wurden 253 Bewerbungen für eine Spende eingereicht. 120 regionale Vereine und Institutionen wurden von den Regionalkuratoren, bestehend aus Aufsichtsräten, Beiräten und den Regional-Direktoren der Volksbank, im Dezember 2018 ausgewählt. Einen Spendenscheck über 500 Euro konnte auch der katholische Kindergarten St. Michael bei der Abschlussveranstaltung am 18. Dezember 2018 entgegennehmen. Dank dieser großzügigen Spende kann die Anschaffung einer Outdoor-Küche nun in Angriff genommen werden.



Bild: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

**Elternabend im Kindergarten St. Michael mit dem Hospizverein Nagold**

VON STEPHANIE VOGT

Interessierte Eltern konnten sich am 18.02.2019 aus erster Hand über die Hospizarbeit St. Michael informieren. Barbara Fischer, 1. Vorsitzende des Vereins, Jutta Benz, Palliativstation Tübingen, und Simone Grünke, Hospiz Pforzheim, waren der Einladung des Kindergartenteams sehr gerne gefolgt.

Die Eltern wurden allgemein in die Hospizarbeit eingeführt. Weiteres Thema war der Bau und die Fertigstellung des Hospizes St. Michael in Nagold. Ein Film über ein Hospiz in Hamburg verdeutlichte noch einmal, welche wertvolle Arbeit ein Hospiz leistet.

Doch neben diesen wichtigen Themen betonte Barbara Fischer die gute Nachbarschaft zu den Kindern und Erzieherinnen des katholischen Kindergartens. Dem Hospizverein ist es ein großes Anliegen, dass

Kinder, Eltern und Erzieherinnen einen offenen und direkten Kontakt zum Hospiz pflegen. Fragen und Anliegen sollen angesprochen werden. Frau Fischer würde sich zum Beispiel über einen Besuch mit dem Laternenumzug zu St. Martin sehr freuen. Denn diese alltäglichen Dinge sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit den Gästen im Hospiz.

In den vielen Gesprächen im Anschluss des Vortrages wurde jedoch deutlich, dass es wichtig ist, mit Kindern über das Thema Tod ins Gespräch zu kommen; Kinder mit ihren Fragen und Ängsten ernst zu nehmen und ihnen zu helfen. Doch nicht immer haben wir die passende Antwort parat, das ist kein Problem. Die Damen des Hospizvereins ermutigen die Eltern, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Eine Anlaufstelle öffnet ihre Türen im Herbst. Der Kinderhospizdienst wird sein Büro im Nagolder Hospiz St. Michael haben. Dort finden Familien mit ihren Kindern Ansprechpartner für Fragen und Nöte zum Thema Tod. Der Elternabend wurde ergänzt mit einem Büchertisch zum Thema Tod.



## GOTTESDIENSTE

vom 01.04.2019 bis 31.05.2019 (Stand: 13. Dezember 2018)

## APRIL

## KW 14 | 1. – 7. April

**Montag, 01.04.**

- 18:00 **Kreuzwegandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 02.04.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen
- 19:30 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 03.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Bußgottesdienst**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 04.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig
- 18:30 **Bußgottesdienst**  
• Heilig Geist Altensteig

**Freitag, 05.04.**

- 10:00 **Gottesdienst**  
• Seniorenzentrum GTH
- 15:00 **Gottesdienst**  
• Bruderhaus Diakonie
- 17:00 **Abendlob**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 18:00 **Kroat. Kreuzwegandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie mitt Euch. Anbetung (kroatisch und deutsch)**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 06.04.**

- 16:00 **Portugiesische Beichtgelegenheit**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

- 18:30 **Eucharistie**  
• Liebfrauenkirche Wildberg  
• Ev. Michaelskirche Hochdorf

**Sonntag, 07.04.**

- 08:55 **Rosenkranz**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:00 **Polnische Beichte**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf
- Taizé-Gebet**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

## KW 15 | 8. – 14. April

**Montag, 08.04.**

- 18:00 **Kreuzwegandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 09.04.**

- 18:30 **Bußgottesdienst**  
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Ökumenische Abendandacht**  
• Marienkapelle Unterschwandorf



**Mittwoch, 10.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 11.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
**Pfarrscheuer: Eucharistie mit anschl. Gemeindefrühstück**  
• St. Georg Vollmaringen
- 14:00 **Eucharistie – Senioren**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Kroatische Beichtgelegenheit**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:00 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Bußgottesdienst**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 19:30 **Taizé - Gebet**  
• Gemeindesaal Wildberg

**Freitag, 12.04.**

- 18:30 **Kreuzwegandacht**  
• St. Georg Vollmaringen  
**Bußgottesdienst**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 13.04.**

- 14:00 **Tauferfeier - option**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
**Lobpreisandacht im kath. Gemeindehaus**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie mit Palmprozession mit Chor**  
(Beginn am Kreuz Lapeta; Ecke Alemannenstr./Unterm Ölberg)  
• St. Remigius Gündringen

**Sonntag, 14.04.**

- 08:25 **Rosenkranz**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Wortgottesdienst**  
• Seniorenzentrum Martha-Maria

- Eucharistie mit Palmprozession mit Erstkommunionkindern**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Palmprozession**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
**Eucharistie**  
• Maria Verkündigung Mötzingen
- 11:00 **Familiengottesdienst - Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Palmprozession**  
• Heilig Geist Altensteig  
**Eucharistie mit Palmprozession**  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Johannes Rohrdorf  
**Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13:00 **Tauferfeier – optional**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:00 **Beichtgelegenheit in polnischer Sprache**  
• Heilig Geist Altensteig
- 17:00 **Polnische Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig

**KW 16 | 15. – 21. April****Montag, 15.04.**

- 10:00 **Rottenburg, Chrisammesse mit Bischof Dr. Gebhard Fürst**  
• Dom St. Martin Rottenburg
- 18:00 **Kreuzwegandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 16.04.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 17.04.**

- 09:30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**  
• St. Remigius Gündringen
- 19:00 **Calw, Ölbotengottesdienst**  
• St. Josef Calw

**Donnerstag, 18.04.**

- 14:00 **Miniprobe für Karfreitag und Gründonnerstag**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Miniprobe für Karfreitag und Gründonnerstag**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Remigius Gündringen  
**Gründonnerstag für Familien**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen  
**Wortgottesdienst mit anschl. Ölbergandacht**  
• St. Remigius Gündringen
- 19:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
**Eucharistie mit 4seasons**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**Freitag, 19.04.**

- 08:00 **Kreuzweg, Segnung der Osterspeisen, Beichte (in deutscher und polnischer Sprache), Novene**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Miniprobe für Karfreitag**  
• P.J. Eymard Haiterbach  
**Familienkreuzweg**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:15 **Miniprobe für Karfreitag**  
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 15:00 **Karfreitagsgottesdienst**  
• Heilig Geist Altensteig  
• P.J. Eymard Haiterbach  
• St. Georg Vollmaringen  
• Liebfrauenkirche Wildberg  
• St. Remigius Gündringen  
**Karfreitagsgottesdienst mit Chor Jubilate Deo**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16:30 **Beichtgelegenheit**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:00 **Karmette**  
• St. Johannes Rohrdorf

**Samstag, 20.04.**

- 09:00 **Beichtgelegenheit**  
• Heilig Geist Altensteig
- 11:00 **Miniprobe für Osternacht**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

- 13:00 **Miniprobe für Osternacht**  
• St. Georg Vollmaringen
- 14:00 **Mini-Probe für Osternacht**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 21:00 **Osternacht**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

**Sonntag, 21.04.**

- 06:00 **Osternacht**  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Johannes Rohrdorf
- 08:55 **Rosenkranz - ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Gottesdienst**  
• Krankenhaus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
**Ostern für Familien**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12:30 **Tauferfeier Joseph Charles Speck**  
• Heilig Geist Altensteig
- 14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Vesper mit Euch. Anbetung**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**KW 17 | 22. – 28. April****Montag, 22.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf  
• Maria Verkündigung Mötzingen  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Johannes Rohrdorf  
(in Ebhausen kein Gottesdienst möglich)  
• Ev. Michaelskirche Hochdorf



**Dienstag, 23.04.**

- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 24.04.**

- 09:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 25.04.**

- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig

**Freitag, 26.04.**

- 16:00 **Eucharistie**  
• Seniorenzentrum Sonnenhalde
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 27.04.**

- 13:30 **Motorradgottesdienst**  
• St. Georg Vollmaringen

**Sonntag, 28.04.**

- 08:55 **Rosenkranz**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Eucharistie - ERSTKOMMUNION**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 09:30 **Sonntagslob**  
• St. Georg Vollmaringen
- Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen
- 11:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie - ENTFÄLLT**  
• Maria Verkündigung Mötzingen
- Eucharistie - ERSTKOMMUNION**  
• St. Johannes Rohrdorf  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• P. J. Eymard Haiterbach
- 12:30 **Taufeier**  
• Heilig Geist Altensteig

**KW 18 | 29. April – 5. Mai****Dienstag, 30.04.**

- 18:30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**  
• St. Georg Vollmaringen

**19:00 Eucharistie**

- Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 01.05.**

- 09:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 02.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• Heilig Geist Altensteig
- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig

**Freitag, 03.05.**

- 10:00 **Gottesdienst**  
• Seniorenzentrum GTH
- 15:00 **Gottesdienst**  
• Bruderhaus Diakonie
- 17:00 **Abendlob**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Georg Vollmaringen
- Eucharistie mit Euch. Anbetung**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 04.05.**

- 16:30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• Liebfrauenkirche Wildberg  
• Ev. Michaelskirche Hochdorf

**Sonntag, 05.05.**

- 08:55 **Rosenkranz – ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Eucharistie – ERSTKOMMUNION**  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**  
• P. J. Eymard Haiterbach
- 10:40 **Maiandacht**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 11:00 **Eucharistie – ERSTKOMMUNION**  
• Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie**  
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• St. Remigius Gündringen
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14:00 **Marienandacht**  
• Londorfer Kapelle Vollmaringen
- Kinder-Katechese auf Portugiesisch**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15:00 **Portugiesische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17:00 **Polnische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**KW 19 | 6. - 12. Mai****Montag, 06.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 07.05.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen
- 19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 08.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 09.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• Heilig Geist Altensteig
- 09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig
- 09:30 **Pfarrscheuer: Eucharistie mit anschl. Gemeindefrühstück**  
• St. Georg Vollmaringen

**Freitag, 10.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Georg Vollmaringen
- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 11.05.**

- 14:00 **Taufeier - Philipp Mertens**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• St. Remigius Gündringen
- 20:00 **Portugiesische Eucharistie mit Fatimaprozession**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**Sonntag, 12.05.**

- 08:55 **Rosenkranz - ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09:00 **Wortgottesdienst**  
• Seniorenzentrum Martha-Maria
- 09:30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• P. J. Eymard Haiterbach
- 09:30 **Eucharistie**  
• Maria Verkündigung Mötzingen
- 09:30 **Eucharistie mit Lumina**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10:40 **Maiandacht**  
• St. Johannes Rohrdorf
- 11:00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• Heilig Geist Altensteig
- Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen  
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13:00 **Taufeier Jackson Montgomery Mikleusevic**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19:00 **Taizé-Gebet**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold



**KW 20 | 13. - 19. Mai****Montag, 13.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 14.05.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen  
19:00 **Ökumenische Abendandacht**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 15.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:30 **Eucharistie**  
St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 16.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• Heilig Geist Altensteig  
09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
14:00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier - Senioren**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**Freitag, 17.05.**

- 16:00 **Eucharistie**  
• Seniorenzentrum Sonnenhalde  
18:30 **Maiandacht**  
• St. Georg Vollmaringen  
18:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 18.05.**

- 14:00 **Trauung Kiefer/Bodechan**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:30 **Lobpreisandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:30 **Eucharistie**  
• Ev. Michaelskirche Hochdorf

**Sonntag, 19.05.**

- 08:55 **Rosenkranz**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

- 09:00 **Gottesdienst**  
• Krankenhaus Nagold  
09:30 **Eucharistie**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
• St. Georg Vollmaringen  
09:30 **Eucharistie - Dankgottesdienst Erstkommunionkinder anschl. Fahrzeugsegnung**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
10:40 **Maiandacht**  
• St. Johannes Rohrdorf  
11:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• Liebfrauenkirche Wildberg  
• St. Remigius Gündringen  
**Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• St. Johannes Rohrdorf  
11:30 **Kroatische Eucharistiefeier**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
14:00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
15:00 **Portugiesische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
17:00 **Polnische Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**KW 21 | 20. - 26. Mai****Montag, 20.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 21.05.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen  
19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 22.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:30 **Eucharistie**  
• St. Remigius Gündringen

**KW 22 | 27. Mai - 2. Juni****Montag, 27.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Remigius Gündringen

**Dienstag, 28.05.**

- 18:30 **Eucharistie**  
• St. Georg Vollmaringen  
19:00 **Eucharistie**  
• Marienkapelle Unterschwandorf

**Mittwoch, 29.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:00 **Eucharistie mit Bittgang zur Lendorfer Kapelle**  
• St. Georg Vollmaringen  
18:00 **Eucharistie, davor Bittgang von der Wachsenden Kirche**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold

**Donnerstag, 30.05.**

- 09:00 **Eucharistie mit Öschprozession**  
(beim Kreuz Mock bei der Eiche, Richtung Sportplatz)  
• St. Remigius Gündringen  
09:30 **Eucharistie mit Schola**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
09:30 **Ökumenischer Gottesdienst - Wanderung zur Grillstelle Freizeitheim Kapf**  
• Heilig Geist Altensteig  
10:00 **Bei schlechtem Wetter:**  
Ök. Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche  
• Heilig Geist Altensteig  
**Eucharistie mit anschl. Öschprozession**  
• St. Johannes Rohrdorf  
11:00 **Eucharistie**  
• Liebfrauenkirche Wildberg

**Freitag, 31.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Georg Vollmaringen  
18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
18:30 **Eucharistie – ENTFÄLLT**  
• St. Remigius Gündringen

**Donnerstag, 23.05.**

- 09:15 **Maiandacht**  
• Heilig Geist Altensteig  
09:30 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
19:30 **Taizé - Gebet**  
• Gemeindesaal Wildberg

**Freitag, 24.05.**

- 18:30 **Maiandacht**  
• St. Georg Vollmaringen  
18:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen

**Samstag, 25.05.**

- 15:00 **Kroat. EK Probe und Beichte**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
17:30 **Eucharistie im ev. Gemeindehaus**  
• Evangelische Kirche Ebhausen

**Sonntag, 26.05.**

- 08:55 **Rosenkranz**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
09:30 **Eucharistie**  
• P. J. Eymard Haiterbach  
09:30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
• St. Georg Vollmaringen  
09:30 **Eucharistie**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold  
• St. Remigius Gündringen  
11:00 **Eucharistie**  
• Heilig Geist Altensteig  
• Maria Verkündigung Mötzingen  
**Eucharistiefeier mit Kinderkirche**  
• Liebfrauenkirche Wildberg  
11:30 **Kroatische Eucharistiefeier und Erstkommunion**  
• St. Petrus u. Paulus Nagold





**In Christus ist auferstanden  
die Welt, der Himmel, die Erde.**

Ambrosius